



**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
des Germanistischen Seminars
der Universität Siegen
für das**

Wintersemester 2018/19

BITTE UNBEDINGT BEACHTEN:

Die im folgenden abgedruckten Daten stammen vom 29. Juni 2018. Für die Richtigkeit der Angaben nach diesem Termin kann keine Gewähr übernommen werden. Den je aktuellen Stand entnehmen Sie bitte dem Unisono (<https://unisono.uni-siegen.de>).

1GERM1003V Literatur- und kulturwissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)

LEHRENDE DER LITERATURWISSENSCHAFT

In diesem Kolloquium werden laufende Dissertations-, Habilitations- und Forschungsprojekte aus der germanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft vorgestellt und diskutiert. Gäste des germanistischen Seminars sind dazu eingeladen, ihre Forschungsvorhaben in diesem Rahmen zu präsentieren. Außerdem verfolgt das Kolloquium laufende Debatten zur Selbstbestimmung des Faches zwischen Philologie und Kulturwissenschaft.

1GERM2004V Lügen als sprachliches Handeln? Eine Einführung in pragmlinguistische Konzepte

ALBERS

Mo 14:00–16:00

Mir verschlug es die Sprache,
als ich erfahren mußte:
Die Menschen lügen.
Alle.
Psalm 116

Lügen ist ein fester Bestandteil der alltäglichen Kommunikation, dennoch hat die Sprachwissenschaft das Lügen bisher eher sporadisch zu ihrem Gegenstand gemacht. Da es sich dabei nicht um ein grammatisches Phänomen handelt, kann etwa die etablierte Systemlinguistik wenig dazu sagen. Erst seit der pragmatischen Wende gibt es Ansätze, die die Handlungsseite des Sprechens in den Fokus von Linguisten rücken ließen, etwa die Sprechakttheorie oder Konzepte wie Konversationsmaximen und Implikaturen. Solche Modelle erlauben einen analytischen Zugriff auf sprachliche Handlungen und sollten daher - sollte man meinen - auch das Lügen erfassen können.

In diesem Seminar werden wir solche Konzepte in ihren Grundzügen kennenlernen und dann ihre Potentiale und Grenzen bei der Beschreibung des Lügens ausloten. Als unabdingbare - zugleich jedoch äußerst schwierige - Voraussetzung muss dafür das Lügen definiert werden. Lügen einfach als das Gegenteil von „die Wahrheit sagen“ zu bezeichnen wird der Sache in keiner Weise gerecht und erweist sich bei genauerem Hinschauen sogar mitunter als falsch. Probleme bereiten auch die zahlreichen Grenzfälle in der Kommunikation: Euphemismen, Verschweigen – wo liegt hier die Grenzen zum Lügen? Neben diesen basalen Themen soll es auch darum gehen, spezifischere Aspekte des Lügens in den Blick zu nehmen, etwa Lügen in öffentlicher Kommunikation und Politik (Stichwort Fake News), Lügen und Höflichkeit, Lügenerwerb. Auch die Abgrenzung zu familienähnlichen Phänomenen wie Irrtum und Ironie soll thematisiert werden.

1GERM1016V Literaturwissenschaft und Linguistik

ALBERS, DÖRING

Do 14:00–18:00

Do 17.01.2019, 12:00–18:00

Durch den Überbau der Germanistik sind Literaturwissenschaft und Linguistik (neben den Didaktiken und der Mediävistik) verklammert – doch wie ist es um das Verhältnis der beiden Disziplinen zueinander bestellt? Spätestens seit der Autonomisierung der Teilfächer aus der „klassischen“ Germanistik schwelt eine Debatte um deren Beziehung, die immer wieder neu angefacht wird. Kurz vor der Jahrtausendwende erschien beispielsweise ein Sammelband (aus romanistischer Sicht) mit dem provokanten Titel „Haben sich Sprach- und Literaturwissenschaft noch etwas zu sagen?“ (Hausmann 1998). Die „Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik“, kurz Lili, die an der Uni Siegen beheimatet ist und sich einen „programmatischen Brückenschlag zwischen Linguistik und Literaturwissenschaft“ auf die Fahnen geschrieben hat, hat diesen interdisziplinären Dialog immer wieder vorangetrieben, zuletzt mit einem Themenheft 2013. In jüngerer Zeit gibt es Ansätze, beide Teilfächer unter dem Terminus „Literaturlinguistik“ zusammenzubringen (<http://www.literaturlinguistik.de/>).

Wir wollen uns in diesem Seminar jedoch nicht nur der programmatisch-theoretischen Debatte über die (verlorene) Einheit der Germanistik (vgl. Auer 2013) widmen, sondern auch ganz praktisch an konkreten Beispielen und Analysen erarbeiten, wo sich „reziproke Nutzbarkeiten“ (vgl. Linke/Müller Nielaba 2013) ergeben, wo sich also Methoden und Sichtweisen von Literatur- und Sprachwissenschaft ergänzen oder wo es gemeinsame Gegenstände gibt. Im Fokus stehen dabei beispielsweise Überlegungen zu Fragen des Textes und der Textanalyse, zur Rolle von Korpusmethoden in den Teilfächern, aber auch Aspekte sprachlicher Phänomene und Strukturen wie Tempus, Metapher, Dialekt, Witz/Humor, Diskurs.

Im Studium ist diese „doppelte“ Sichtweise in den Lehramtsstudiengängen immer noch festgeschrieben. Es erscheint höchste Zeit, dass alle Studierenden, auch die der Sprach- oder Literaturwissenschaft, sich wieder stärker mit dem jeweils anderen Fach auseinanderzusetzen. Dazu haben wir eine Lehrkooperation vereinbart: Das Seminar wird von je einem Dozenten aus der Sprach- wie aus der Literaturwissenschaft geleitet.

Literatur: Auer, Peter (2013): „Vom Topos der verlorenen Einheit in der Germanistik.“ In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 172, S. 16-28. Hausmann, Frank Rutger (Hrsg.) (1998): Haben sich Sprach- und Literaturwissenschaft noch etwas zu sagen? Bonn: Romanistischer Verlag. Linke, Angelika/Müller Nielaba, Daniel (2013): „Linguistik und Literaturwissenschaft: Reziproke Nutzbarkeiten.“ In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 172, S. 38-43.

1GERM2017V Einführung in die Sprachwissenschaft/ Sprachdidaktik (3. Gruppe)

ANSKEIT

Di 16:00–18:00

Im Mittelpunkt des Basismoduls "Deutsche Sprache und ihre Didaktik" (Ba-D-G 1) stehen sprachliche Lehr- und Lernprozesse mit dem Fokus auf Kinder im Vor- und Grundschulalter, die Deutsch als Erst- oder als Zweitsprache lernen. Das Modul hat das Ziel, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Grundwissen zu vermitteln, das als Basis für die Förderung der sprachlichen und schriftsprachlichen Kompetenzen der Kinder dient. In Verbindung mit der Vermittlung fachlicher Kompetenzen wird eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten gegeben.

1GERM2044V Vorbereitungsseminar Sprachdidaktik (1. Gruppe)

ANSKEIT

Di 12:00–14:00

Im Seminar werden einerseits zentrale fachdidaktische Fragestellungen wie der Aufbau von Textkompetenz oder die Bewertung/ Beurteilung von Schülerleistungen vertieft und deren Umsetzung in der Schule diskutiert. Daneben ist die eigene Planung von Unterrichtsvorhaben ein wichtiges Element mit Bezug auf einen reflektierten Methodeneinsatz, die Erstellung geeigneter Unterrichtsmaterialien etc.

Andererseits werden die Studienprojekte für das Praxissemester vorbereitet, indem Basiswissen zu Methoden empirischer Sozialforschung erarbeitet wird und diese mit möglichen fachdidaktischen Inhalten verbunden werden.

1GERM1066V Darstellung von Wissenschaft im Film

BARION

Di 14:00–16:00

In diesem Seminar geht es um Wissenschaftsdarstellungen im Spielfilm - oder: um Bilder von Wissenschaft, die durch Spielfilme vermittelt werden. Gemeinsam werden wir uns der filmerzählerischen Genese solcher Bilder widmen und uns für ihr Verständnis auch mit vorfilmischen Wissenschaftsmythen auseinandersetzen. Unser Filmkorpus soll allerdings nicht auf das naheliegende Science-Fiction-Genre beschränkt sein, sondern sich ganz genreunabhängig aus Filmen mit starken Wissenschaftlerfiguren zusammensetzen. Wenn wir dabei nach und nach Elemente einer (Film-)Ikonographie der Wissenschaft herausarbeiten, soll uns das nicht zuletzt zu einer Reflexion des Science-Fiction-Genres befähigen, aber auch zu einer besonderen Perspektivierung von Wissenschaft und Film an sich.

1GERM1010V Requisiten

BARION

Mi 14:00–16:00

In diesem Seminar werden wir uns mit Requisiten beschäftigen – oder: dem Figurenkreis fiktionaler Objekte. Denn Requisiten sind mehr als bloße Dekoration. Anhand konkreter Beispiele aus bildender Kunst, Theater und Film werden wir den vielfältigen Formen, Funktionen und Wirkweisen von Requisiten nachspüren und somit letztlich auch bildende Kunst, Theater und Film selbst aus einer anderen Richtung als üblich erkunden.

1GERM1060V Begleitseminar

BARZ

Fr 02.11.2018, 14:00–18:00

Fr 30.11.2018, 14:00–18:00

Fr 11.01.2019, 14:00–18:00

1GERM1058V Schauspielen

BARZ

Mo 12:00–14:00

Das Seminar dient der Einführung in die Grundlagen des Schauspielens. Gegenstände sind die Sensibilisierung im Umgang mit sich selbst, dem Spielpartner sowie der sozialen und gegenständlichen Umwelt als Voraussetzung darstellenden Spielens ebenso wie die Arbeit an konstituierenden Elementen von Darstellung, etwa szenische Phantasie, Figurenhaltungen, Finden und Erfinden von Vorgängen, Drehpunkten, Umgang mit Requisit und Bühne usw. Bitte achten Sie auf bequeme Kleidung und Schuhe!!!!

1GERM1059V Szenisches Interpretieren von Kinder- und Jugendtheatertexten

BARZ

Di 12:00–14:00

'Szenisches Interpretieren' ist ein seit Jahren eingeführtes und praktiziertes Verfahren in Lehr-Lernsituationen sowohl zur Vermittlung und Aneignung von Lerngegenständen als auch zum selbst- und fremdbezogenen sozialen Lernen. Das Seminar soll Gelegenheit bieten, sich mit den theoretischen Grundlagen der ‚Szenischen Interpretation‘ auseinander zu setzen, deren praktische Umsetzung an Kinder- und Jugendtheatertexten exemplarisch zu erproben und in ihrer Wirkweise und ihrem spezifischen Lernpotenzial sowie Anforderungsprofil zu reflektieren. Die Bereitschaft zum der ‚Szenischen Interpretation‘ immanenten ‚szenischen Spiel‘ ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Literatur: Scheller, Ingo: Szenische Interpretation von Dramentexten. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren, 2008. Ders.: Szenische Interpretation. Theorie und Praxis eines handlungs- und erfahrungsbezogenen Literaturunterrichts in Sekundarstufe I und II. Seelze-Velber: Kallmeyer, 2004. Ders.: Szenisches Spiel. Handbuch für die pädagogische Praxis. Berlin: Cornelsen Scriptor, 1998.

1GERM1057V Theaterjugendklubs

BARZ

Di 14:00–16:00

Das Seminar soll die Gelegenheit bieten, die 'Institution' Theaterjugendklub an Theatern kennenzulernen. Dabei wird es um damit verbundene theaterpädagogische Intentionen ebenso gehen wie um Arbeitsweisen und Organisationsformen.

1GERM1056V TheaterWerkstatt

BARZ

Mi 10:00–12:00

Das Seminar ist als praktische (!) Einführung in die Grundlagen des Schauspielens konzipiert. Gegenstände sind die Sensibilisierung im Umgang mit sich selbst, dem Spielpartner sowie der sozialen und gegenständlichen Umwelt als Voraussetzung darstellenden Spielens ebenso wie die Arbeit an konstituierenden Elementen von Darstellung, etwa szenische Phantasie, Figurenhaltungen, Finden und Erfinden von Vorgängen, Drehpunkten, Umgang mit Requisit und Bühne usw. Bestandteil des Seminars ist die selbstständige Erarbeitung und Aufführung einer Szene in Kleingruppen im Rahmen einer (semi)öffentlichen Abschlusspräsentation am Ende des Semesters. Ausdrückliche Bedingung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zum Ausprobieren, Üben, Improvisieren und Zeigen mit und vor anderen! Bitte achten Sie auf bequeme Kleidung und Schuhe!

1GERM2020V Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (3. Gruppe)

BAUMANN

Mo 14:00–16:00

Die Veranstaltung behandelt schwerpunktmäßig die wichtigsten Teilbereiche der Sprachwissenschaft, d.h. Phonetik/Phonologie, Morphologie, Pragmalinguistik, Soziolinguistik, Sprachgeschichte, Semiotik, Syntax, Semantik, Korpus-/Computerlinguistik, Psycholinguistik (von den Dozierenden werden zum Teil unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt; Seminarpläne s. ggf. unter MOODLE). Das Seminar schließt obligatorisch mit einer Klausur zum Erwerb der Studienleistung ab. Nach den POs ab 2011 (neue Fach-BA's, Lehramts-BA's) können Sie die Studienleistung unbegrenzt oft wiederholen. Beachten Sie aber, dass das Bestehen des Modulelements ggf. Voraussetzung für spätere Module/Modulelemente ist; Näheres dazu finden Sie in den jeweiligen Modulhandbüchern.

1GERM2015V Grammatische Variation und grammatische Zweifelsfälle

BAUMANN

Di 10:00–12:00

Sprache ist Variation. Und daraus ergibt sich: Sprache ist im Wandel.

Ersteres wird immer wieder deutlich, wenn etwa der Siegerländer anders spricht als der Sauerländer, beide anders sprechen als ihre jeweiligen Vorfahren, z.B. im Mittelalter, und jeder einzelne von uns situationsabhängig entscheidet, in welches sprachliche Gewand er sein kommunikatives Anliegen kleidet.

Dass jedoch auch hinter dem kleinen Stolperer im Alltag eine Form von sprachlicher Variation steckt, wenn wir uns beispielsweise fragen "Wie heißt es eigentlich richtig?", "Heißt es gegenüber dem Gebäude oder gegenüber des Gebäudes?", "Muss man schreiben die Funktion des Automats oder die Funktion des Automaten?" oder "Ist Seminarsarbeit oder Seminararbeit die richtige Form?", dass wir es also bei grammatischen Zweifelsfällen nicht mit Inkompetenz, sondern mit Variation zu tun haben, ist nicht ganz so offensichtlich. Tatsächlich sind solche Zweifelsfälle oftmals Reflex von einem im Gange befindlichem Wandel im Sprachsystem. Daher sind sie auch für Linguisten besonders interessant und seit einigen Jahren vermehrt Gegenstand sprachwissenschaftlicher Untersuchungen.

In diesem Seminar sollen ausgewählte grammatische Zweifelsfälle und ihr durch Variation bedingtes Zustandekommen, d.h. der Sprachwandel, der dahinter steckt, genauer betrachtet werden. Dabei werden wir nicht (vorrangig) die Frage beantworten: "Wie heißt es richtig?", sondern eher die Frage: "Warum geraten wir an dieser Stelle in Zweifel?" Die Teilnehmer sind ausdrücklich eingeladen, selbst grammatische Zweifelsfälle als Gegenstand in das Seminar einzubringen. In der ersten Sitzung werden die Themen für das Semester abgestimmt.

Literatur: Klein, Wolf-Peter (2003): "Sprachliche Zweifelsfälle als linguistischer Gegenstand. Zur Einführung in ein vergessenes Thema der Sprachwissenschaft". In: Linguistik online 16, 4/03. http://www.linguistik-online.de/16_03/klein.html. Weitere Literatur wird noch bekanntgegeben. Duden (2016): Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle. Richtiges und gutes Deutsch. 8., vollständig überarbeitete Auflage. Berlin: Dudenverlag.

1GERM2032V Propositionale Komplemente

BAUMANN

Mo 10:00–12:00

1GERM2035V Was ist Wissen? - ... in Sprache und Interaktion

BAUMANN, GERWINSKI

Di 14:00–18:00 (14tägl.)

Wissen ist Ressource und Produkt in jeder sprachlichen Interaktion; zugleich ist es Gegenstand sprachlicher Darstellung durch die Interagierenden. Die (systematischen) Zusammenhänge zwischen diesen Konzepten des Wissens stehen im Fokus des Seminars.

1GERM1001V Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters (1. Gruppe): ‚Heidin III‘

BUSCH

Mi 12:00–14:00

Die Einführung gibt einen Überblick über die Geschichte der mittelhochdeutschen Literatur sowie über die zentralen Forschungsfelder der Mediävistik. Die Teilnehmer/innen werden erarbeiten, was im Mittelalter als Literatur galt, wie diese Literatur entstand und welche Zugänge heutige Leser/innen in Hochschule und Schule zu ihr gewinnen können. Darüber hinaus sollen sie die Fragestellungen und Methoden der germanistischen Mediävistik kennen lernen. Dazu gehören etwa die Medien- und Überlieferungsgeschichte der Texte (in Form von Handschriften und Drucken), ihre literaturgeschichtliche Einordnung in Gattungen und Formen (z.B. höfische und heroische Epik, Minnesang, Legenden, Mären, Schauspiel), ihr Status zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit, ihre rhetorischen und poetologischen Strategien, ihre sozialen und kulturellen Entstehungs- und Wirkungskontexte (Hof, Kloster, Stadt) sowie ihre Verfasser, Förderer und Publikum. Hier sind Ansätze zu interdisziplinärer Arbeit gegeben, da die Fragen über die Grenzen der Philologie hinausreichen und Aspekte wie den historischen und ökonomischen Wandel, Theologie, Kunst und Bildungswesen des Mittelalters und der frühen Neuzeit berühren.

In allen Gruppen werden unterschiedliche Texte gelesen. Der Gruppe 1 liegt eine Versnovelle des 13. Jahrhunderts zugrunde, die ‚Heidin III‘. Darin hört ein Ritter von einer wunderschönen, aber weit entfernten Heidin und verliebt sich sofort in sie. Er macht sich auf den Weg, um sie zu werben.

1GERM1012V Mittelhochdeutsch als Hörbuch? Vormoderne Texte zwischen Klang und Performanz

BUSCH

Fr 12:00–16:00 (14tägl.)

05.02.2019–07.02.2019, 10:00–17:00

Mittelalterliche Literatur ist geprägt von mündlichen Erzählpraktiken. Sie ist primär für das Ohr, selten für das Auge entstanden. Das Seminar wird in einem ersten (theoretischen) Teil diese medialen Bedingungen wie auch die Aussprache des Mittelhochdeutschen erarbeiten. In einem zweiten Teil soll (praktisch) ein Hörbuch entwickelt werden.

1GERM1011V Neidhart (mit Exkursion nach Wien)

BUSCH

Fr 12.10.2018, 10:00–12:00

Fr 16.11.2018, 12:00–16:00

Fr 26.10.2018, 10:00–12:00

30.11.–3.12.2018: Exkursion

Neidhart gilt als „der erfolgreichste und folgenreichste Liederautor des hohen Mittelalters in deutscher Sprache“ (Ulrich Müller). Seine Lieder, die von der Forschung traditionell in eine Gruppe von ›Sommerliedern‹ und eine von ›Winterliedern‹ unterteilt werden, sind bevölkert von markanten Typen und Szenerien: Mütter und Töchter, die sich um den von Riuwental (›das Tal des Kummers‹, so der Beiname des Dichters in den Liedern) prügeln, Bauernburschen, die mit ihm derbe Scherze treiben, wilde Tänze, die außer Rand und Band geraten – Neidharts Tanzlieder waren so bekannt, dass noch im 15. Jahrhundert enthemmtes Tanzen mit den Nithart treten bezeichnet werden konnte. Daneben beherrschte Neidhart aber etwa auch den traditionellen Frauenpreis und das Kreuzzuglied. Es ist also ein ausgesprochen vielschichtiges Werk, mit dem wir uns in intensiven Lektüresitzungen beschäftigen werden. Ebenfalls werden die bei Neidhart überaus komplexen Fragen von Textüberlieferung und Authentizität berücksichtigt. Die Exkursion nach Wien bietet Gelegenheit zur Besichtigung des sog. Neidhart-Grabes im Stephansdom und der berühmten, um 1407 entstandenen Neidhart-Fresken. Ebenfalls geplant ist ein Besuch in der Österreichischen Nationalbibliothek, in der mehrere Neidhart-Handschriften aufbewahrt werden.

Organisatorisches: Aufgrund der Beteiligung der Universität Siegen an dieser Veranstaltung und den damit verbundenen begrenzten Kapazitäten muss die Teilnehmerzahl auf 10 Studenten und Studentinnen begrenzt werden (es gilt: first come, first served). Vorbereitend finden 3 Sitzungen in Siegen statt. Vom 30.11–3.12.2018 erfolgt die Exkursion nach Wien. Die Kosten für Anreise, Übernachtung, Verpflegung müssen grundsätzlich von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen selbst getragen werden. Es besteht allerdings die Aussicht auf Förderung durch die Universität.

1GERM1043V Literatur des europäischen Mittelalters - Best Of

BUSCH, VELTEN

Do 10:00–12:00

Wer hat nicht schon einmal, vielleicht im Umfeld seiner Tolkien-Lektüren, gern mehr über das altenglische Epos „Beowulf“ oder die altnordischen Lieder der „Edda“ wissen wollen? Wer kennt die „Göttliche Komödie“ von Dante oder das altfranzösische „Rolandslied“ nur dem Namen nach und würde gern mehr darüber erfahren? Wen hat es schon immer einmal interessiert, eine Vorlesung über die deutsche Mystik und Wolframs von Eschenbach „Parzival“ zu hören? All diese Dichtungen gehören zu den kanonischen „Meisterwerken“ der europäischen Volkssprachen des Mittelalters, was sowohl die Zeitgenossen, als auch die jahrhundertelange Rezeption, die von einer anhaltenden Faszination dieser Texte zeugt, belegen. Die Vorlesung erhebt den Anspruch, eine repräsentative Auswahl solcher Meisterwerke vorzunehmen und in einer (fast) chronologischen Abfolge mit ihren jeweiligen Besonderheiten zu präsentieren.

Ein Ziel der Vorlesung ist es, den Gedanken von Ernst Robert Curtius, die vielfachen Zusammenhänge der europäischen Literaturen untereinander sowie mit der lateinischen Dichtung greifbar zu machen, und somit auch die Verflochtenheit der frühen deutschen Dichtung mit jener der anderen europäischen Kulturen und Sprachen herauszustellen. Ein zweites Ziel ist es, Spezifika der mittelalterlichen Literatur (höfische Kultur und christliche Hermeneutik, Medialität und Performativität, Rhetorik und narrative Schemata, Immanenz und Transzendenz) in ihrer Andersheit, aber auch in ihren Bezügen zur neuzeitlichen und modernen Literatur vor Augen zu stellen. Drittens schließlich stehen viele dieser Dichtungen am Anfang europäischer Gattungsentwicklungen und können so dazu beitragen, ein imaginäres Grundgerüst der europäischen Literatur herzustellen.

Da beide Dozenten Spezialisten für germanistische Mediävistik sind, haben sie sich dafür entschieden, die Vorlesung als Ringvorlesung gemeinsam mit Siegener Kolleginnen und Kollegen sowie auswärtigen Gästen (Spezialisten für ihr Thema und somit ebenfalls „Best of“) anzubieten.

Zur Vorbereitung: Ernst Robert Curtius: Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter (Bern/München 1948); Erich Auerbach: Mimesis (Bern/München 1946).

1GERM1044V Mediävistisches Kolloquium

BUSCH, VELTEN

Mi 10:00–12:00

Die Teilnahme am Kolloquium steht allen offen, die sich für Mediävistik interessieren (Anmeldung in der Sprechstunde). Es verfolgt zwei Ziele: (1) ein aktuelles kulturwissenschaftliches Thema der Mediävistik in Forschungsbeiträgen und Rezensionen verfolgen und vertiefen; (2) die Teilnehmer sollen Gelegenheit haben, selbst gewählte examensrelevante Thesen und Ausarbeitungen zur Diskussion zu stellen.

1GERM2028V Ausgewählte grammatische Themen aus kontrastiver Sicht

DABOCZI

Do 10:00–12:00

Im Seminar werden wir bestimmte grammatische Themen des Deutschen durch den Vergleich mit anderen Sprachen thematisieren. Im Fokus stehen Besonderheiten der deutschen Grammatik, die für Deutschlerner Schwierigkeiten bereiten können. Die kontrastiven Vergleiche ermöglichen jedoch nicht nur einen Einblick in Lernschwierigkeiten, sondern auch ein besseres Verständnis der deutschen Grammatik.

1GERM2020V Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (1. Gruppe)

DABOCZI

Di 14:00–16:00

→ Baumann

1GERM2006V Flexionsmorphologie (1. + 2. Gruppe)

DABOCZI

Mi 08:00–10:00 (Gruppe 1)

Mi 10:00–12:00 (Gruppe 2)

Im Seminar behandeln wir die deutsche Morphologie ausführlich. Als Einführung definieren wir die Morphologie und besprechen ihre Platzierung im deutschen Sprachsystem bzw. im System der Sprachwissenschaft. Darauf folgend werden die einzelnen Morphemarten thematisiert und es folgen Themen der Flexionsmorphologie. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Flexionsmorphologie. Die einzelnen Themen werden mit Hilfe von Übungen vertieft. Aspekte des Sprachwandels und der Sprachtypologie komplettieren und ergänzen die Thematik.

1GERM2029V Grammatik der gesprochenen Sprache

DABOCZI

Di 10:00–12:00

Im Seminar werden die wichtigsten Charakteristika der gesprochenen Sprache thematisiert. Nach der Besprechung des Gegenstandes (Definitionen, Unterschied zwischen Medialität und Konzeptionalität) und allgemeiner Charakteristika der gesprochenen Sprache im Vergleich zur geschriebenen Sprache werden einzelne spezifische Bereiche wie Prosodie, Grammatik und Lexik u.a. behandelt. Darüber hinaus werden Themen wie Norm in Bezug auf die gesprochene Sprache diskutiert.

1GERM2030V Wortstellung: Regeln, Variation, Sprachvergleich

DABOCZI

Di 08:00–10:00

Im Seminar behandeln wir die grundlegenden strukturellen Eigenschaften der deutschen Wortstellung, sowie Feinheiten innerhalb der einzelnen Stellungsfelder. Zum Verständnis der deutschen Wortstellungsregel tragen kontrastive Vergleiche in hohem Maße bei, aus diesem Grund werden einige Themen durch Vergleiche mit anderen Sprachen ergänzt. Im Mittelpunkt des Kurses stehen die Systematisierung der Wortstellungsregel des Deutschen und die Sensi-

bilisierung auf Lernschwierigkeiten bezüglich der Wortstellung im DaF-Bereich. Die Entwicklung der deutschen Wortstellung sowie historische Variation komplettieren das Thema.

1GERM2049–52V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern

DECKER

Di 10:00–12:00 (Sek I/II, Schwerpunkt Deutsch)

Mo 12:00–14:00 (Sek I/II, Schwerpunkt Deutsch, Fremdsprachen, Geschichte)

Di 14:00–16:00 (Grundschule)

Fr 09.11.2018, 7.12.2018, 18.01.2019, 14:00–18:00 (Sek I/II, Schwerpunkt Deutsch, Fremdsprachen, Biologie)

Merkmale fachsprachlich geprägter Unterrichtskommunikation und fachsprachliche Handlungen, sprachliche Herausforderungen und Anforderungen im Fach, Verfahren zur Beurteilung von Schülertexten, Verfahren der Sprachstandsdiagnostik sowie fächerübergreifende Spiele und Methoden und Konzepte der Sprachförderung und Sprachbildung.

1GERM2048V Deutsch als zweite Sprache und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit

DECKER, SIEBERT-OTT

Di 12:00–14:00

Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler ohne oder mit nur geringen Deutschkenntnissen benötigen häufig zunächst eine gezielte Unterstützung bei der Entwicklung alltagssprachlicher Kompetenzen in der deutschen Sprache. Zusätzlich benötigen etliche Schülerinnen und Schüler, die sich im Alltag ohne Probleme verständigen können, eine gezielte Unterstützung bei der Entwicklung schulisch relevanter bildungssprachlicher Kompetenzen. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die aktuelle Diskussion in den Fachdidaktiken und den Bildungswissenschaften um den Zusammenhang von sprachlichem und fachlichem Lernen und Möglichkeiten, den Unterricht in allen Fächern sprachsensibel zu gestalten. Diese Fragen werden in den DSSZ-Seminaren weiter vertieft.

Die Veranstaltung kann als Präsenz-Veranstaltung (mit Diskussion und der gemeinsamen Bearbeitung von Übungsaufgaben) oder als Online-Veranstaltung belegt werden. Für beide Gruppen wird ein gemeinsamer Moodle-Kurs angelegt. In dem Moodle-Kurs zur Veranstaltung werden allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Präsentationen aus der Präsenz-Veranstaltung, Übungsaufgaben sowie weiterführende Literatur für das (ergänzende) Selbststudium sowie zur Vorbereitung für die Abschlussklausur zur Verfügung gestellt.

1GERM2009V Politische Kommunikation (1. + 2. Gruppe)

DEUS

Di 12:00–14:00 (Gruppe 1)

Di 16:00–18:00 (Gruppe 2)

1GERM1014V Begleitseminar Literatur

DEWENTER

Fr 02.11.2018, 14:00–18:00

Fr 30.11.2018, 14:00–18:00

Fr 11.01.2019, 14:00–18:00

1GERM1013V Leseerlebnisse in autobiographischen Texten

DEWENTER

Do 14:00–16:00

Lesen ist eine komplexe Kulturtechnik, die sowohl kognitive als auch emotionale Aspekte verknüpft. Dabei können Leseerlebnisse und Leseerfahrungen im Zusammenhang mit der Lebensgeschichte eines Menschen eine wichtige Rolle im Hinblick auf das intendierte Selbstbild und die eigene Identität spielen. Lektüreautobiografien, also Erinnerungen von Personen an das eigene Lesen, bieten dafür ein interessantes Quellenmaterial, an dem u.a. studiert werden kann, welcher Stellenwert einzelnen Texten oder unterschiedlichen Sozialisationsinstanzen (Familie, Freunde, Schule usw.) in der individuellen Lebensgeschichte zugesprochen wird. Im Seminar werden wir anhand einer Auswahl von Lektüreautobiografien den Konnex von Literatur und Lebenswelt beleuchten und somit Fragen und Aspekte literarischer Sozialisationsprozesse diskutieren.

1GERM1015V Begleitseminar Literatur

DÖRING

Fr 02.11.2018, 14:00–18:00

Fr 30.11.2018, 14:00–18:00

Fr 11.01.2019, 14:00–18:00

Die TeilnehmerInnen des Vorbereitungsseminars aus dem Sommersemester 2018 entwickeln ihre Studienprojekte und erörtern ihre im Praxissemester gewonnenen Unterrichtserfahrungen.

1GERM1016V Literaturwissenschaft und Linguistik

ALBERS, DÖRING

→ Albers

1GERM2011V "Populismus" in öffentlichen Debatten (1. Gruppe)

FISCHER

Do 10:00–12:00

1GERM2001V Ringvorlesung: Sprache und Kommunikation

GERWINSKI

Di 14:00–16:00

In dieser Ringvorlesung haben Sie die Möglichkeit, zahlreiche DozentInnen aus der Anglistik, der Germanistik und der Romanistik kennenzulernen. Sie werden Ihnen zentrale Bereiche aus der Linguistik und der Sprachlehr-/lernforschung vorstellen. Eine Liste der DozentInnen und Themen pro Termin folgt.

Das Material zur Ringvorlesung finden Sie auf der Lernplattform Moodle (<http://moodle.uni-siegen.de>) - für den Zugriff ist ein ZIMT-Benutzerkonto (studentische E-Mail Adresse) erforderlich (für die Veranstaltung benötigen Sie kein gesondertes Passwort).

1QUER1009V Sprache und Kommunikation: Anwendungsbereiche

GERWINSKI, JAUTZ

Mo 14:00–16:00

In dieser Veranstaltung geht es um die Frage, in welchen Praxisbereichen Erkenntnisse der Sprachwissenschaft professionell herangezogen und wie umgekehrt Probleme der Praxis in der Sprachwissenschaft theoretisch gefasst und empirisch untersucht werden. Anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Praxisfeldern wird – teilweise mit Unterstützung durch Expertinnen und Experten aus der Praxis – erstes Orientierungs- und Grundwissen zu linguistischen Berufen und ihren fachlichen Grundlagen vermittelt.

Literatur: Knapp, Karlfried u.a. (Hrsg.) (2011): Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch. 3. Auflage. Tübingen/ Basel: Francke.

1GERM2035V Was ist Wissen? - ... in Sprache und Interaktion

BAUMANN, GERWINSKI

→ Baumann

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (7. Gruppe)

GRINGMUTH

Mo 14:00–18:00

→ Hecken

1GERM2012V Angewandte Gesprächsforschung

HABSCHEID

Mo 10:00–12:00

Die Fähigkeit, mit anderen zu interagieren, stellt eine grundlegende Voraussetzung dafür dar, „dass sich Menschen [...] erfolgreich in ihren Handlungen und Projekten koordinieren, dass sie Handlungen delegieren, andere beeinflussen können, dass menschliche Gruppen und Gesellschaften letztlich mehr sein können als Ansammlungen von isolierten Individuen, sondern dass sie zu einem ‚wir‘ verschmelzen können [...]“ (Ayass / Meyer 2012, 14). Am Beispiel verschiedener Institutionen und Veranstaltungsformen – Unterricht, Beratung, Gericht, Meeting, Talkshow etc. – fragt das Seminar danach, wie durch den Gebrauch von Sprache in der Interaktion soziale Ordnung hergestellt wird, welche Störungen typischerweise auftreten und was wissenschaftlich fundierte Hilfsangebote (Beratung, Training, Coaching) auf diesem Gebiet in der Praxis leisten können. Dazu werden die Grundlagen der empirischen linguistischen Gesprächsforschung erörtert und eingeübt: Wie erhebt man authentische Gesprächsdaten, wie bereitet man sie auf, welche Methoden benötigt man zu ihrer Analyse und Interpretation?

Literatur: Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. Ayaß, Ruth / Christian Meyer (2012): Einleitung. In: Dies. (Hrsg.): Sozialität in Slow Motion. Theoretische und empirische Perspektiven. Festschrift für Jörg Bergmann. Wiesbaden: Springer VS, 11-18.

1GERM2026V Interaktion, Sprache, Medien: Qualitative empirische Methoden

HABSCHEID

Do 12:00–14:00

Kommunikative Praktiken (im privaten Alltag, in Institutionen, in der Öffentlichkeit) ausgehend von sprachlichen Äußerungen, die Bestandteil dieser Praktiken sind, verstehend zu rekonstruieren, stellt eine grundlegende Aufgabe im Grenzbereich von Sprach-, Kultur- und Sozialforschung dar. Wer Gesprächs- und Textdaten in diesem Sinne auswerten will, kann nicht bei der Betrachtung von Sprache beginnen, sondern benötigt zunächst einen sozialanthropologischen (interaktionistischen) Rahmen, der die Infrastruktur menschlicher Kooperation und Kommunikation erklärt. Hierauf können kommunikativ orientierte sprachtheoretische Konzepte und medientheoretische Differenzierungen aufbauen. Schließlich werden den jeweiligen Datentypen angemessene Erhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsmethoden benötigt. – Im Seminar, das den Schwerpunkt auf die interpretative Datenauswertung legt, werden ausgewählte Ansätze einer linguistischen Hermeneutik vergleichend erörtert und entsprechende Auswertungsmethoden anhand verschiedener Datentypen (Audio-Aufzeichnungen von Gesprächen; audiovisuelle Aufzeichnungen von Fernsehsendungen; Text-Dokumentationen) exemplarisch erprobt.

Literatur: Einführend: Günthner, Susanne (2013): Sprache und Kultur. In: Peter Auer (Hrsg.): Sprachwissenschaft. Grammatik, Interaktion, Kognition. Stuttgart: Metzler, S. 347-376. Die Textauszüge, die zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen zu lesen sind, werden zusammengestellt in einem Reader, der zu Semesterbeginn in der Copythek Ankele erhältlich ist.

1GERM2027V Wortschatz und Wortbildung

HABSCHEID

Fr 11.01.2019, 14:00–18:00

Sa 12.01.2019, 09:00–18:00

Fr 15.02.2019, 14:00–18:00

Sa 16.02.2019, 09:00–18:00

Der Wortschatz stellt – neben der Grammatik – einen zentralen Bestandteil einer Sprache dar, Wörter spielen bei der sprachlichen Vermittlung von Gedanken, Gefühlen und Absichten eine wesentliche Rolle und wirken durch habituelle Kanalisierungen auf das geistige Innenleben von Sprecherinnen und Sprechern einer Sprache zurück. Der Wortschatz einer Sprache ist eng mit der kulturellen Entwicklung einer Gesellschaft verwoben und, u.a. durch Verfahren der Wortbildung im Grenzbereich zur Grammatik, fortgesetztem Wandel unterworfen. Die systematische Modellierung von wortbezogenem Wissen und wortbildungs-basierten Verfahren sprachlicher Innovation und die historische Beschreibung von Wortschatzentwicklungen stellen dementsprechend grundlegende Aufgaben der Sprachwissenschaft dar; wissenschaftlich fundierte gedruckte und digitale Wörterbücher kommen in diversen praktischen Zusammenhängen (u.a. Sprachenlernen; Textproduktion und -rezeption; Übersetzung; Sprachkritik) zum Tragen. – Im Seminar werden aktuelle Themen aus dem Bereich der Lexikologie, wissenschaftlichen Lexikographie und Wortbildungslehre behandelt.

Literatur: Einführend: Klein, Wolfgang (2013): Von Reichtum und Armut des deutschen Wortschatzes. In: Reichtum und Armut der deutschen Sprache. Erster Bericht zur Lage der deutschen Sprache. Herausgegeben von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 15-55. Die Textauszüge, die zur Vorbereitung auf den ersten bzw. den zweiten Block zu lesen sind, werden zusammengestellt in einem Reader, der in der Copythek Ankele erhältlich ist. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über E-Mail informiert, wenn diese Lehrmaterialien verfügbar sind.

1GERM2024V KFB: Einführung in den Studiengang

HABSCHEID, KÖTTER

Di 16:00–18:00

Neben einer Einführung in fachliche Grundlagen des Studiums zeigt die Veranstaltung Zusammenhänge zwischen zentralen Modulen des Studiengangs auf und eröffnet erste Perspektiven auf mögliche Inhalte von Master-Arbeiten. Ausgehend von einer Charakterisierung der wissenschaftlichen Disziplin „Angewandte Sprachwissenschaft“ geht es um zwei Themenfelder: Zum einen vermittelt die Veranstaltung Überblicks- und Orientierungswissen zur sprachwissenschaftlich fundierten Erforschung professioneller Kommunikation; die Anwendungsperspektiven betreffen die Gestaltung von Textproduktion und Kommunikationsarbeit in Unternehmen und anderen Organisationen und die Verbesserung individueller sprachlich-kommunikativer Kompetenzen durch Training und Beratung. Darüber hinaus werden Grundkenntnisse über den Fremdsprachenbedarf in Unternehmen und Organisationen, über die spezifischen Bedingungen, Ziele und Organisationsformen von Fremdsprachenunterricht in der Erwachsenenbildung sowie über theoretisch fundierte Konzepte zur Entwicklung interkultureller Kompetenz vermittelt.

Bitte beachten Sie zudem Folgendes: Die Veranstaltung wird gemeinsam von Herrn Prof. Dr. Habscheid und Herrn Prof. Dr. Kötter unterrichtet. Die von Herrn Habscheid geleiteten Sitzungen finden im angegebenen wöchentlichen Rhythmus bis etwa Ende November statt. Die von Herrn Kötter geleiteten Sitzungen finden in zwei Blöcken im Januar 2019 statt.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (1. Gruppe)

HECKEN

Mi 12:00–16:00

Die Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft hat die Aufgabe, einen Überblick über die Verknüpfungen von (1.) literarischen Texten, (2.) Grundbegriffen und Basisproblemen wie Epoche, Werk, Autor, Motiv, Verfahren sowie (3.) Möglichkeiten des methodischen und theoretischen Zugangs zu geben und exemplarisch zu vertiefen.

Jeder literarische Text, wie einzigartig auch immer, steht in einem Kontext: einer Umgebung aus poetischen Regeln, sozialen, kulturellen und medialen Bedingungen, einem Repertoire künstlerischer Verfahren, einem Vorrat von Themen und aktuellen Problemen. Den Text in seinem Kontext zu verstehen, ist eines der wichtigsten Ziele der Literaturwissenschaft. Je nach Methode und Forschungsinteresse können hierbei verschiedene Schwerpunkte gesetzt werden, je nachdem, ob der Text etwa im Kontext einer Epoche, im Werkkontext eines Autors, vor dem Hintergrund literarischer Verfahren oder Gattungsregeln, in der Tradition bestimmter Motive oder als Reflexion soziokultureller Probleme untersucht wird.

Die Lehrveranstaltung wird als 4 SWS-Veranstaltung angeboten und erarbeitet an Beispielen unterschiedlicher Epochen und Gattungen ein Grundverständnis literaturwissenschaftlicher Kategorien (Epoche, Gattung, Motiv, Verfahren/Formen, Figuren, Medien) und reflektiert exemplarisch die entsprechenden methodischen und theoretischen Zugangsweisen.

Folgende Bereiche werden in dieser vierstündigen Veranstaltung behandelt:

- a) Materiales Grundwissen (Epochen, Formen, Motive, Autoren etc.)
- b) Grundwissen Methoden und Theorien
- c) Arbeitsweisen der Literaturwissenschaft (Recherche, Bibliographie, Zitieren etc.)

1GERM1017V Examenskolloquium (LAGym/BK, LiWi, LKM)

HECKEN

Do 08:00–10:00

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die im Wintersemester unmittelbar vor der Abfassung ihrer schriftlichen Examens-Hausarbeit (Bachelor oder Master) stehen (also im Dezember, Januar, Februar damit anfangen, die Arbeit zu schreiben) oder bereits damit am Ende des Sommersemesters oder zu Beginn des Wintersemesters beginnen. Bevorzugt aufgenommen werden diejenigen, deren Arbeiten ich betreue. Die Veranstaltung dient der kritischen Diskussion des jeweiligen schriftlichen Examensprojektes.

1GERM1018V Vorbereitungsseminar

HECKEN

Mi 10:00–12:00

1GERM2045V Begleitseminar zum Praxissemester (2. Gruppe)

HENSEL

Fr 16.11.2018, 14:00–18:00

Fr 14.12.2018, 14:00–18:00

Fr 25.01.2019, 14:00–18:00

Das Seminar begleitet das Praxissemester. Es dient zum einen zur Reflexion von beobachtetem und selbst erteiltem Fachunterricht. Zum anderen werden in ihm die im Vorbereitungsseminar entwickelten Studienprojekte fortgeführt. Es verbindet so fachdidaktische Fragestellungen mit unterrichtlicher Praxis.

1GERM2023V Einführung in die Sprachdidaktik (3.+4. Gruppe)

HENSEL

Mi 10:00–12:00 (Gruppe 3)

Do 10:00–12:00 (Gruppe 4)

Das Modul Sprachdidaktik (BA-D-HRGe/GymGe/BK 6) führt – orientiert an den Arbeitsfeldern des Deutschunterrichts – ein in zentrale Fragestellungen der Sprachdidaktik im Rahmen der Deutschdidaktik. Im Fokus stehen dabei aktuelle Entwicklungen in den Fachdidaktiken ‚nach PISA‘: die Vereinbarungen der KMK über die zu erwerbenden Kompetenzen und deren Umsetzung in die Kerncurricula der Länder, ein verstärktes Bildungsmonitoring, eine empirische Fundierung der Fachdidaktiken und eine kritische Reflexion des Verhältnisses von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Fachunterricht. Ziel von Modul 6.1 ist die Vermittlung von Grundlagenwissen, Ziel von Modul 6.2 ist die Vertiefung des erarbeiteten Wissens am Beispiel der Entwicklung von Textkompetenzen in der Sekundarstufe I und II. Dieser Text beschreibt die allgemeinen Anforderungen für den Erwerb der Studienleistungen und der Prüfungsleistung für das Modul. Alle weiteren seminar- und dozentenspezifischen Informationen werden in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

1GERM2055V Schreiben in der Schule – die Facharbeit

HENSEL

Dieses Blockseminar führt die "Einführung in die Sprachdidaktik" 1GERM2056V (Gruppe 1) fort und kann nur in Kombination mit dieser besucht werden.

Es besteht aus drei Teilen: Einer Vorbereitungsphase, in der konkret die Vorgaben für Facharbeiten in der Q1 erarbeitet und grundsätzliche Überlegungen angestellt werden, wie Schülerinnen und Schüler beim Schreiben derselben unterstützt werden können. Der zweite Teil findet an mehreren Terminen in der Kooperationsschule statt. In einem Patensystem arbeiten hier die Studierenden mit Schülerinnen und Schülern zusammen, um Unterstützung bei den Facharbeiten bereitzustellen. Das Seminar endet mit einer Reflexionsphase, in der Erfahrungen ausgetauscht und Schlussfolgerungen für die Betreuung von Schreibprozessen und die Förderung von Schreibkompetenz gezogen werden.

Die angegebenen Termine können sich noch ändern, weil die konkreten Zeiten noch mit der Schule abgesprochen werden müssen. Zu den gemeinsamen Blockterminen kommen voraussichtliche individuelle Termine, die sich nach dem Betreuungsbedarf der SuS richten.

1GERM2056V Einführung in die Sprachdidaktik

HENSEL

Mi 08:00–10:00

Diese Einführung in die Sprachdidaktik wird fortgeführt in dem Kompaktseminar "Schreiben in der Schule" (1GERM2055V), das den zweiten Teil des Moduls 6 Sprachdidaktik darstellt und kann nur in Kombination mit diesem belegt werden.

Sie führt ein in alle zentralen Bereiche der Sprachdidaktik und orientiert dabei an den grundlegenden Bereichen des Deutschunterrichts: Texte schreiben, Richtig schreiben, Sprechen und Zuhören, Lesen und Reflexion über Sprache. Damit wird zum einen ein Überblick über das Fach gegeben, zum anderen wird eine Fokussierung vorgenommen, insofern als diese Bereiche zielgerichtet im Hinblick auf die Aufgabe erarbeitet werden, die sich im sich anschließenden Kompaktseminar den TeilnehmerInnen stellt: Schülerinnen und Schüler beim Schreiben ihrer Facharbeit zu unterstützen.

1GERM2047V Schüler schreiben Texte – Analyse von Schreibprodukten und didaktische Implikationen

HENSEL

Do 12:00–14:00

Dieses Seminar gibt Gelegenheit, bereits erworbene Kenntnisse in der Sprachdidaktik zu vertiefen und zu benutzen, um empirischen Fragestellungen nachzugehen. Dazu soll das Schreiben von Schülerinnen und Schülern in den Blick und deren Schreibprodukte als Ausgangspunkt genommen werden, um fachdidaktisch und unterrichtspraktisch interessante Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu sollen eigene Fragestellungen formuliert und diese anhand von vorhandenen oder selbst erstellten Textkorpora untersucht werden.

Dabei werden Grundsätze empirischer Forschung wiederholt und deren Umsetzung kritisch reflektiert.

1GERM2044V Vorbereitungsseminar Sprachdidaktik (2. Gruppe)

HENSEL

Do 08:00–10:00

→ Anskait

1GERM1073V Deutschsprachige Literatur im Exil: Großbritannien 1933-1945

JÄGER-GOGOLL

Fr 26.10.2018, 14:00–16:00

Fr 16.11.2018, 14:00–18:00

Sa 17.11.2018, 10:00–16:30

Fr 14.12.2018, 14:00–18:00

Sa 15.12.2018, 10:00–16:30

Flucht, Exil und erzwungene Migration sind Themen, die uns derzeit vor allem im politischen Rahmen akut beschäftigen. Wie Flucht und Exil, der Verlust von Lebensumfeld und Lebensgrundlage, von Verlag und Lesepublikum Leben und Schreiben von Schriftsteller*innen prägten, die vor Verfolgung und drohender Massenvernichtung aus Nazi-Deutschland flüchten mussten, wird in diesem Seminar exemplarisch Thema sein.

Im Fokus stehen Schriftsteller*innen, die in Großbritannien zeitweilig oder dauerhaft Zuflucht gefunden haben: manche unter ihnen bereits literarisch etabliert und über die Grenzen des deutschsprachigen Raums hinaus bekannt (wie etwa Stefan Zweig oder Hermynia zur Mühlen); andere (wie etwa Robert Neumann oder Hilde Spiel) gerade erst am Beginn ihrer literarischen Karriere stehend, die vom Exil und dem damit einhergehenden Verlust von Buchmarkt, Publikum und sogar Sprache nachhaltig beeinträchtigt wird. Manche der emigrierten Schriftsteller/innen wiederum beginnen erst in England und unter den Bedingungen des Exils mit dem Schreiben, wie etwa der wohl bekannteste politische Lyriker deutscher Sprache in der Nachkriegszeit, Erich Fried.

In dem Seminar werden zentrale Texte von deutschsprachigen Exil-Autor*innen in Großbritannien gelesen und diskutiert. Auswahlkriterium ist dabei nicht in erster Linie ihre Entstehungszeit (zwischen 1933 und 1945), sondern vor allem das Thema des Exils und die verschiedenen Formen, in denen die Schreibenden die Exilsituation zu reflektieren und literarisch zu bewältigen suchen. Neben eingehender Textanalyse und -interpretation sowie Kurzreferaten zu Einzelthemen und Autoren*innen sollen auch einige der wichtigsten kulturellen und politischen Institutionen des Exils in England vorgestellt werden, etwa der „German Service“ der BBC, der deutsche bzw. der österreichische PEN-Club im Exil oder das kulturell wie politisch aktive „Free Austrian Movement“.

Vor dem Hintergrund auch gegenwärtig drängender Fragen um Exil, Flucht, Zuflucht und Asyl erschließt das Seminar einen wichtigen Abschnitt deutscher Literatur- und Kulturgeschichte wie auch ein Stück interkultureller Begegnung und transnationaler kultureller Geographie.

Gelesene/behandelte Autorinnen und Autoren u.a.: Hilde Spiel, Stefan Zweig, Robert Neumann, Erich Fried, Hermynia zur Mühlen, Max Hermann-Neiße u.a. Die im Seminar behandelten Texte werden, soweit möglich, auf der Internetplattform MOODLE bereitgestellt. Zur Einführung: Handbuch der deutschsprachigen Emigration 1933-1945. Hrsg. von Claus-Dieter Crohn, Patrik von zur Mühlen et al. In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Exilforschung. Darmstadt 1998 à Artikel „Großbritannien“ (von Waltraud Strickhausen).

1GERM1001V Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters (2. Gruppe): "Fortunatus" (1509) und die "Historia von D. Johann Fausten" (1587)

JAKOB

Mi 18:00–20:00

Allgemeiner Kommentar → Busch

Die Einführung widmet sich zwei Texten des 16. Jahrhunderts im Grenzgebiet zwischen Mediävistik und Neuerer deutscher Literaturwissenschaft. Der „Fortunatus“ (1509) thematisiert im Gewand der Reise- und Abenteuergeschichte

die Möglichkeiten des sozialen Aufstiegs durch Handel und Wandel in der spätmittelalterlichen Gesellschaft, bei dem nützliche Zauberrequisiten nicht fehlen dürfen. Die textlich inhomogene „Historia von D. Johann Fausten“ (1587) verpflichtet sich vielmehr der expliziten Geißelung von Zauberei, schwarzer Magie und Teufelspakt und legt den Grundstein für eine bis heute reichende literarische Tradition. Die beiden voraussetzungsreichen Texte werden in kompakte Abschnitte parzelliert und einer genauen Lektüre unterzogen.

Textgrundlage (ANSCHAFFUNG VERPFLICHTEND): Fortunatus. Studienausgabe nach der Editio Princeps von 1509. Hg. von Hans-Gerd Roloff. Bibliographie von Jörg Jungmayr. Stuttgart 1996 (u. ö.) (Reclams Universalbibliothek 7721), 9,60 Euro; Historia von D. Johann Fausten. Text des Druckes von 1587. Kritische Ausgabe. Hg. von Stephan Füssel und Hans Joachim Kreuzer. Stuttgart 1999 (u. ö.) (Reclams Universalbibliothek 1516), 8,80 Euro.

1GERM2033V Das Komma im Leseprozess

JANTOS

Do 10:00–12:00

Wir essen jetzt Opa! – Wir essen jetzt, Opa!

Er will sie nicht. – Er will, sie nicht.

Max sagt, Moritz ist gemein. – Max, sagt Moritz, ist gemein.

Dass Kommas Leben retten und Beziehungen gefährden können, dürften diese Beispiele hinreichend belegen=) Aber nicht nur deshalb lohnt sich eine Beschäftigung mit dem Satzzeichen, das oftmals „einfach nach Gefühl“ gesetzt wird. Dieses Seminar soll zeigen, dass mehr hinter der Kommasetzung steckt, als nur ein unbestimmtes Gefühl. Dazu beschäftigen wir uns mit der Interpunktions- theorie von Ursula Bredel (2011), die die Funktion des Kommas aus der Perspektive des Lesers heraus bestimmt.

Literatur: Bredel, Ursula (2011): Interpunktion. Heidelberg: Winter. ISBN: 978-3-8253-5852-5

1GERM2018V Bau der Sprache/ Schriftspracherwerb (5. Gruppe)

KAPLAN

Do 14:00–16:00

Das Seminar vermittelt in Anschluss an das Basismodul vertiefte sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kompetenzen mit Berufsfeldrelevanz für das Grundschullehramt in den Themenfeldern Bau der Sprache, Schriftspracherwerb, Entwicklung konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Fokussiert werden sollen dabei vor allem die Vermittlung von Theorien, Modellen und Methoden zur Beschreibung, Analyse und Erklärung von Sprache (Graphematik und Orthographie) sowie des Schriftspracherwerbs und dessen gezielte Förderung (Schwerpunkt: Erwerbsbereich Graphematisierung).

1GERM2049V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Grundschule) (1. Gruppe)

KAPLAN

Di 12:00–14:00

→ Decker

1GERM1019V Weimarer Klassik und deutsche Romantik

KÄUSER

Di 14:00–16:00

Weimarer Klassik als kulturpolitische Initiative Goethes und Schiller; Opposition Klassik / Romantik; Roman und Prosa (Briefe; Reiseromane) als paradigmatische moderne Gattungen; Gattungstheorie: Fragment (Schlegel), Novelle (Kleist), Märchen (Grimm), Lyrik (Hölderlin), Bildungsroman (Goethe), Drama (Schiller); Konzepte und Begriffe: Idea-

lismus, Anthropologie, Humanität, Bildung, Antike, Transzendentalpoesie; historische Kontexte (1789) und Protagonisten (Herder - Jean Paul - E.T. A. Hoffmann); Poetik, Literaturtheorie und Medienästhetik

1GERM3004V Journalistisches Schreiben

KOCH

Mi 16:00–18:00

Wir werden in dieser rein praktischen Übung ein größeres journalistisches Format von der Recherche bis zum fertigen Manuskript erarbeiten und schrittweise gemeinsam verbessern.

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!), konstruktive Mitarbeit sowie Kritikfähigkeit die eigenen Texte betreffend sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

1GERM3006V Kreatives Schreiben (1. + 2. Gruppe)

KOCH

Do 14:00–16:00 (Gruppe 1)

Fr 08:00–10:00 (Gruppe 2)

Kann man Schreiben lernen? Wie fange ich an, zu schreiben, wie beginne ich einen Text? Wann ist ein Satz stimmig? In diesem Seminar sollen elementare Schreibtechniken erprobt und geübt werden. Wir wollen gemeinsam verschiedene Textsorten ausprobieren und die Resultate diskutieren und verbessern. Dabei geht es auch darum, sich die eigene schöpferische Energie bewußt zu machen. Impulse aus meinen Erfahrungen als Schriftsteller und Autor für Rundfunk und Zeitung werden einfließen.

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

In diesem Semester wollen wir gemeinsam das Siegener Museum für Gegenwartskunst besuchen und uns von Werken der aktuellen Ausstellung zu einem Text inspirieren lassen. Der Termin ist am 8. 11. von 14-16 Uhr und für alle obligatorisch!

1GERM3008V Schreibwerkstatt

KOCH

Do 16:00–18:00

Für alle, die schon erste Schreiberfahrungen haben und gern weiter an eigenen literarischen Texten arbeiten möchten, ist die Schreibwerkstatt gedacht. Die TeilnehmerInnen finden hier die Möglichkeit, alle Arten von Texten vorzustellen und zu diskutieren, zu denen sie Fragen haben. Unter Anleitung des Schriftstellers Roland Koch wird die Gruppe Vorschläge zur Überarbeitung, Fortschreibung und Perfektionierung der präsentierten Texte machen und Rückmeldungen geben. Es wird auch Raum geben, über Fragen des Schreibens (und Lesens) zu diskutieren. Bitte bringen Sie bereits zur ersten Sitzung eigene literarische Texte in ca. 20 Exemplaren mit.

1GERM3010V Szenisches Lesen

KOCH

Mi 18:00–20:00

Wir wollen in diesem Seminar gemeinsam das Theaterstück "Der Gott des Gemetzels" von Yasmina Reza erarbeiten, gestalten und szenisches Sprechen mit verteilten Rollen üben. Anwesenheit (ab der 1. Sitzung), konstruktive Mitarbeit und Kritikfähigkeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Bitte besorgen Sie sich das Stück rechtzeitig und lesen Sie es sorgfältig vor Beginn der Veranstaltung!

1GERM3004V Texte sprechen

KOCH

Do 08:00–10:00

Wir wollen in diesem Seminar anhand von kurzen literarischen Texten Stimmgebrauch, Vortragsweise, Artikulation sowie Aussprache üben und gemeinsam verbessern.

1GERM3006V Vor Publikum sprechen (1. + 2. Gruppe)

KOCH

Do 10:00–12:00 (Gruppe 1)

Fr 10:00–12:00 (Gruppe 2)

Wir wollen in diesem Seminar ganz praktisch das freie, überzeugende Sprechen vor einer Gruppe üben und gemeinsam verbessern.

1GERM1020V Köln in den 80ern: Szene-Stories

KOHOUT

Do 14:00–16:00

Die 1980er Jahre standen im Zeichen der Regierung Kohls, der Gründung der Grünen, von Challenger, Tschernobyl und Waldsterben. Neben dem popkulturellen Mainstream gab es starke Independent-Szenen; neben dem aufkommenden Musikfernsehen kleine Fanzines. Darunter die in Köln gegründete Zeitschrift SPEX, die unter Redakteuren wie Diedrich Diederichsen, Jutta Koether oder Clara Drechsler und in ihrer Verbindung von Pop, Theorie und Politik zu einem der wichtigsten kulturellen Organe der Republik gehörte. Ebenfalls im Köln der 80er Jahre entstand die Künstlergruppe „Mülheimer Freiheit“, in der sich Maler der „Neuen Wilden“ zusammenfanden und die sich ebenfalls als Dissidenten begriffen – gegenüber einer Politik und Kultur, die als apathisch empfunden wurde. Dabei zeichnete sich der „Aufstand gegen eine leergelaufene Protestkultur der 68er, [...] gegen müdes Engagement, billig gewordene Moral und selbstgerechte Revolutionsnostalgie“ (Helge Malchow) durch eine Hinwendung zur Pop- und Massenkultur aus.

Im Seminar wollen wir die Szenen-, Aufbruchs- und Zeitgeistbestimmungen von Autor*innen und Künstler*innen im Köln der 1980er Jahre aufspüren. Dafür lesen wir unter anderem den 1987 verfassten und bisher unveröffentlichten Roman „Verliebt“ von Joachim Lottmann.

1GERM1067V Kulturblog schreiben

KOHOUT

Do 10:00–12:00

Als Autor*in eines (Kultur-)Blogs kann man für mehr Sichtbarkeit der eigenen Themen sorgen und den Austausch mit Gleichgesinnten forcieren. Aber wie beginnt man einen Blog? Welche thematische Ausrichtung gibt man ihm? Wie findet man relevante Themen? Welche journalistischen Formate eignen sich? Wie vernetzt man sich? Wie sehen Kooperationen mit Institutionen aus? Wie bereitet man Inhalte für Soziale Medien vor? Was ist ein Blogger-Event und wie läuft ein InstaMeet ab?

Im Seminar werden wir diese Fragen beantworten. Im Zentrum steht das Erproben verschiedener Textgenres: Wir schreiben und analysieren Rezensionen, Kommentare, Glossen und Berichte. Wir erfinden Hashtag, formulieren Tweets, und machen Bilder für Instagram.

1GERM1072V Gewalt bei Kleist

KRAFT

Do 12:00–14:00

Kleists Texte sind bekanntlich durchzogen von Szenen voller Gewalt, Krieg und Grausamkeit. Man denke dabei nur an *Das Erdbeben in Chili*, wo die Figuren neben der Naturkatastrophe unter anderem Hinrichtung, Totschlag und Lynchmord ausgesetzt sind, wo der Vater seinen eigenen Sohn erschlägt und unschuldige Kinder getötet werden. An *Die Hermannsschlacht*, wo reuelos geschändet, gebrandschatzt und getötet wird. Oder an *Penthesilea*, die ihren Liebsten in einem kannibalischen Akt blutrünstig zerfleischt. Dies sind nur einige Beispiele. Die Gewalt in Kleists Texten ist nicht einheitlich codiert. Sie markiert immer auch eine Grenzüberschreitung. Dieser Prozess und das Moment des Exzesses werden durch eine Ästhetik der Gewalt inszeniert, vermittelt durch eine Sprache, die Missverständnisse produziert und die Gewalt immer dann eintreten lässt, wenn die Sprache versagt. In diesem Seminar sollen diese Aspekte sowie die Funktionen von Gewalt in Kleists Texten näher betrachtet werden. Ausgewählte Texte werden hierzu analysiert, diskutiert und mit verschiedenen Methoden und theoretischen Ansätzen betrachtet, wobei auch Forschungsliteratur hinzugezogen wird.

Bitte erwerben und lesen (!) Sie zur Vorbereitung:

Heinrich von Kleist: *Das Erdbeben in Chili*. *Die Marquise von O. Penthesilea*. *Die Hermannsschlacht*.

Ich empfehle die Reclam-Ausgaben, denn das erleichtert die Arbeit mit der Lektüre im Seminar.

1GERM1071V Weiblichkeit um 1800

KRAFT

06.03.2019–07.03.2019, 10:00–16:00

13.03.2019–14.03.2019, 10:00–16:00

Do 28.02.2019, 10:00–12:00

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (4. Gruppe)

KRAMER

Do 10:00–14:00

→ Hecken

1GERM2043V Dialekt(e) in den Medien

KUHMICHEL

Do 07.02.2019, 10:00–18:00

Fr 08.02.2019, 10:00–18:00

Do 21.02.2019, 10:00–18:00

Fr 22.02.2019, 10:00–18:00

Dialekte spielen in unterschiedlichen medialen Formaten eine Rolle. In den Werbespots einer bekannten Münchner Brauerei bspw. wird der Gerstensaft wiederholt als verbindendes Element zwischen Bayern und Nicht-Bayern beworben. In anderen Spots treten bekannte Dialektsprecher aus Sport, Film oder Fernsehen auf. Enormer Beliebtheit erfreuen sich inzwischen auch Serien und Filme, die beinahe vollständig im Dialekt gehalten sind (z. B. *Dahoam* ist *Dahoam*, *Die Kirche bleibt im Dorf*, *Neues aus Büttenwader*). In anderen Formaten sprechen nur ganz bestimmte Figuren Dialekt, z. B. der Hotelportier Alfons Sonnichler in *Sturm der Liebe*. Bestimmte Dialekte sind dabei beliebter bzw. unbeliebter als andere und werden daher ganz bewusst eingesetzt: Das Sächsische bspw. wird in der Regel mit bestimmten Berufsgruppen oder sozialen Gruppen in Verbindung gebracht und in Filmen wie *Go Trabi Go* auf die Schippe genommen. Ähnlich verhält es sich mit dem Ruhrdeutschen, das oft überspitzt dargestellt wird und in der Regel nicht dem entspricht, was Sprecher und Wissenschaftler als echtes Ruhrdeutsch bewerten. Wir werden in unserem Seminar unterschiedlichen Fragestellungen nachgehen (u. a. Was ist das für eine Art von Dialekt, der da medial

zum Einsatz kommt?, Wie reagiert der Zuschauer auf diese Form des Dialekts?, Welche Funktionen erfüllt der Dialekt je nach Medienformat und Sprecher?, Welche Dialekte kommen beim Publikum gut an und welche eher nicht?, Wie gut verständlich sind die präsentierten Dialekte für Nicht-Dialektsprecher?), empirische Methoden der Datenerhebung kennenlernen bzw. testen und gemeinsam an kleineren Projekten arbeiten.

Literatur: Albert, Ruth/Cor J. Koster (2002): *Empirie in Linguistik und Sprachlehrforschung*. Ein methodologisches Arbeitsbuch. Tübingen: Narr (= Narr Studienbücher). Burger, Harald (2005): *Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien*. Mit einem Beitrag von Martin Luginbühl. 3., völlig neu bearbeitete Auflage. Berlin/New York: Walter de Gruyter (= de Gruyter Studienbuch). Freese, Heike/Launert, Ute (2004): *Nu bruuk ik Tee mit'n Kluntje! Niederdeutsch und Werbung. Kurze Betrachtung eines Forschungsdesiderats*. In: Lehmborg, Maik (Hg.): *Sprache, Sprechen, Sprichwörter*. Festschrift für Dieter Stellmacher zum 65. Geburtstag. Stuttgart: Steiner, 107–120 (= ZDL-Beiheft 126). Häder, Michael (2015): *Empirische Sozialforschung. Eine Einführung*. 3., Auflage. Wiesbaden: Springer. Janich, Nina (2010): *Werbesprache. Ein Arbeitsbuch*. Mit einem Beitrag von Jens Runkehl. 5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr (= Narr Studienbücher). Niebaum, Hermann/Macha, Jürgen (2014): *Einführung in die Dialektologie des Deutschen*. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin/Boston: Walter de Gruyter (= Germanistische Arbeitshefte 37).

1GERM1062V Opernverfilmung

LEE

Die Opernverfilmung (Opera-film) hat eine lange und heterogene Geschichte. Bereits im Zeitalter des Stummfilms spielte die amerikanische Opernsängerin Geraldine Farrar die Rolle von Carmen in Cecil B. De Milles gleichnamigem Film. In den frühen Carmen-Filmen, in welchen Prosper Mérimées Geschichte (1845) wie ein Skelett fungiert, spielt Georges Bizets Musik lediglich eine begleitende Rolle.

Die Opernverfilmung hat – über ihre jahrhundertlange Geschichte hinaus – die Trends in der Gesellschaft sowie im Kino reflektiert. Die Spielarten von Opernverfilmungen reflektieren die Veränderungen in den filmischen Stilen und die Sichtweise der Gesellschaft auf die Oper und deren kulturelle Missionen.

Das folgende Seminar setzt sich zum Ziel, anhand ausgewählter populärer Beispiele der Opernverfilmungen, welche besondere Charakteristiken der zeitgenössischen Tendenzen seit den 1950er Jahren deutlich machen, die Geschichte, Tendenzen sowie Ästhetik zu untersuchen.

Im Zentrum stehen die Verfilmungen der Opern, in denen die Besonderheiten der zeitgenössischen ästhetischen Verfahren zu beobachten sind: Clemente Fracassi: *Aida* (1953), Michael Powell/Emeric Pressburger: *Tales of Hoffmann* (1951), Franco Zeffirelli: *La Traviata* (1982), *Otello* (1986), Hans-Jürgen Syberberg: *Parsifal* (1982), Francesco Rosi: *Bizet's Carmen* (1983), Ken Russell: *Aria* (1987), Frédéric Mitterrand: *Madame Butterfly* (1995), Benoît Jacquot: *Tosca* (2002).

Literatur: Citron, Marcia: *When Opera Meets Film*, Cambridge: Cambridge University Press, 2010. Joe, Jeongwon/Theresa, Rose (eds): *Between opera and cinema*, New York : Routledge, 2002. Grover-Friedlander, Michal: *Vocal Apparitions: The Attraction of Cinema to Opera*, Princeton: Princeton University Press, 2005. Lee, Hyunseon/Segal, Naomi (eds): *Opera, Exoticism and Visual Culture* (Herausgabe mit Naomi Segal), Oxford/Bern/New York u.a.: Peter Lang, 2015.

1GERM1055V Friedrich Nietzsche: Also sprach Zarathustra und Gedichte

LOSSE

Mi 12:00–14:00

Unter den Schriften Friedrich Nietzsches nimmt „Also sprach Zarathustra“ (1883–1885) eine besondere Stellung ein. Mit den Reden, Liedern und Geschichten seines „Zarathustra“ unternahm es Nietzsche, seine Philosophie in Form einer Dichtung mitzuteilen. Nietzsche selbst hielt „Also sprach Zarathustra“ für sein bestes, sein „tiefstes“ Werk. Die literarische Form, die Nietzsches Denken als Parodie eines heiligen Textes darbietet, erweist sich als poetische Verwirklichung, als Bekräftigung und als Infragestellung seines Denkens in einem. „Ich würde nur an einen Gott glauben, der zu tanzen verstünde.“ Gedichte Friedrich Nietzsches begleiten das Seminar.

Anhand ausgewählter Reden Zarathustras arbeiten wir Grundgedanken von Nietzsches Philosophie und die besondere Aussageabsicht von „Also sprach Zarathustra“ heraus. Dabei gilt der Differenz und den Übergängen zwischen Literatur und Philosophie, der Erzählstruktur und der Dimension der Mitteilung ein besonderes Augenmerk.

Literatur (Anschaffung ist für eine Teilnahme am Seminar erforderlich):

Friedrich Nietzsche: Also sprach Zarathustra. München 2016: dtv. ISBN 978-3-423-30154-1

Friedrich Nietzsche: Gedichte. Herausgegeben von Mathias Mayer. Stuttgart 2010: Reclam. ISBN 978-3-15-018636-7

1GERM1028V Begleitseminar: Literatur

MIKOTA

Mi 31.10.2018, 08:00–12:00

Mi 28.11.2018, 08:00–12:00

Mi 09.01.2019, 08:00–12:00

Das Seminar richtet sich an Studierende des Lehramts Grundschule im Praxissemester, die in vorangegangenen Semestern das Vorbereitungsseminar Literatur bei mir besucht haben. Begleitet, vorgestellt und diskutiert werden sollen im Begleitseminar:

- spezifische Studienprojekte mit dem Schwerpunkt Literatur und
- verschiedene Praxiserfahrungen im Bereich Sprachliche Grundbildung (auch unabhängig von den Studienprojekten).

1GERM1024V Inklusion und Kinderliteratur

MIKOTA

Di 12:00–14:00

Das Seminar setzt sich mit komplexen Fragen zu dem Thema Inklusion auseinander und veranschaulicht vor der theoretischen Konzeption einer inklusiven Literaturdidaktik an konkreten Beispielen Perspektiven auf den Literaturunterricht an Grundschulen. Es geht neben der theoretischen Verortung auch um Fragen nach der Auswahl einer geeigneten Lektüre, um ein vielfältiges Lernen in gemeinsamen Lernsituationen zu ermöglichen. Dabei steht vor allem das literarische Lernen im Mittelpunkt des Seminars, das verbunden wird mit Zugängen zur Medialität.

Das Seminar ist leseintensiv und die wichtigste Voraussetzung ist, dass man die ausgewählten Texte liest und im Seminar bespricht!

1GERM1025V Literarisches Lernen mit Kinderromanen

MIKOTA

Di 16:00–18:00

Der Kinderroman der letzten Jahre zeichnet sich durch eine Vielfalt hinsichtlich der Themen sowie des Erzählens aus. Er regt zum Erleben unterschiedlicher Differenzenerfahrungen durch eine Perspektivübernahme an. Der Kinderroman stellt so Andersartigkeit abstrakt, bildhaft, symbolisch und konkret dar und dient so der Auseinandersetzung mit zentralen Menschheitsthemen. Gleichzeitig leistet er einen wichtigen Beitrag zu literarästhetischen Bildungsprozessen. Entgrenzung, Perspektivübernahme und Gedankenspiele sind Voraussetzungen für das Verstehen literarischer Texte, sie machen das poetische Erkunden der unterschiedlichen Facetten von Literatur möglich. Das Seminar setzt sich mit diesen Fragen anhand konkreter Textbeispiele auseinander.

1GERM1026V Literarische Texte für den Unterricht: Mirjam Pressler

MIKOTA

Di 10:00–12:00

Mirjam Pressler gehört zu den wichtigsten (Kinder- und Jugendbuch-)Autorinnen der Gegenwart und ist zudem Übersetzerin aus dem Hebräischen und Niederländischen. Das Seminar konzentriert sich auf ausgewählte Werke aus ihrem

umfangreichen Œuvre und stellt diese zur Diskussion, auch mit Blick auf die Lektüre im Deutschunterricht. Themen von Pressler sind u.a. das jüdische Leben, die jüdische Kultur sowie die Shoah. Sie hat auch Texte für ein jüngeres Lesepublikum geschrieben. Das Seminar wird sich zudem in zwei Sitzungen auch ihrer Übersetzungstätigkeit – hier nicht nur KJL, sondern auch Texte für Erwachsene – widmen und so auch die aktuelle israelische Literatur kennenlernen. Eventuell kann die Autorin selbst zu einer Lesung kommen, sodass ein zusätzlicher Blocktag eingerichtet wird. Das wird im Laufe der nächsten Wochen geklärt.

1GERM1027V Kolloquium: Literatur

MIKOTA

Mo 08.10.2018, 08:00–10:00

Fr 26.10.2018, 08:30–14:00

Sa 27.10.2018, 14:00–18:00

Sa 08.12.2018, 08:30–14:00

Sa 12.01.2019, 08:30–14:00

So 13.01.2019, 08:30–15:00

Das Kolloquium setzt sich mit literaturwissenschaftlichen und -didaktischen Fragestellungen, Methoden und Theorien auseinander. Es konzentriert sich auf den Bereich der Kinder- und Jugendliteratur.

1GERM1029V Daniel Kehlmanns Frühe Neuzeit: 'Tylls' Prätexte

MULTHAMMER

Di 16:00–18:00

Daniel Kehlmanns jüngster Roman Tyll führt den Leser zurück in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Indes ist die Konstruktion dieser Epoche, wie sie uns Kehlmann vorführt, keineswegs authentisch. Hier treffen Figuren aus mindestens drei Jahrhunderten unverhohlen aufeinander und erzeugen so ein Bild der Frühen Neuzeit als Makroepoche. Wir werden uns im Seminar eingehend mit dem Roman beschäftigen, vornehmlich aber die Prätexte Kehlmanns im Original in den Blick nehmen. Wir lesen u.a. Till Eulenspiegel, Carlos Ginzburgs 'Die Käse und die Würmer', Oswald von Wolkenstein, Athanasius Kircher und viele weitere.

Literatur: Daniel Kehlmann: Tyll. Reinbeck bei Hamburg 2017. Eine detaillierte Literaturliste folgt. Der Roman wird zu Semesterbeginn in Gänze als bekannt vorausgesetzt. In der ersten Sitzung findet eine Textkenntnisklausur statt.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (2. Gruppe)

MULTHAMMER

Mi 08:00–12:00

→ Hecken

1GERM2018V Bau der Sprache/ Schriftspracherwerb (4. Gruppe)

N.N.

Do 14:00–16:00

→ Kaplan

1GERM1069V Buchstaben in Bewegung. Literatur und Schrift

N.N.

Mi 08:00–10:00

Literatur begegnet uns in der Regel in schriftlicher Form. Dieser Umstand ist so selbstverständlich, dass man sich kaum ein langweiligeres Verhältnis vorstellen kann als das zwischen Literatur und Schrift. Doch der Schein trügt: Schon ein kurzer Blick auf barocke Figurengedichte, Wortcollagen der Dadaisten oder handschriftliche Kompositionsskizzen von Romanen zeigt, dass Schrift weit mehr ist als ein neutrales Transportmittel für Sprache. Sie ist Denkwerkzeug, Spur, Gestalt, Bild, sie formatiert unsere Wahrnehmung von Texten jedweder Couleur, und sie hat bislang noch jeden Autor überlebt. Kein Wunder also, dass die Auseinandersetzung mit Schrift sowohl in der Literaturgeschichte als auch in jüngeren Theoriedebatten eine prominente Stelle einnimmt. Im Rückgriff auf diese Diskussionen wollen wir im SE die Spuren und Effekte der Schrift durch möglichst viele Bereiche der Literatur hindurch verfolgen - von der Entstehung literarischer Texte über ihre typographische Form in Antiqua oder Fraktur und deren ästhetischen Wirkungen, weiter über die Steuerung unserer Lektüre durch die Schriftgestaltung von Seiten und Büchern, analog wie digital, bis hin zum Motiv der (lesbaren oder unlesbaren) Schrift in literarischen Texten.

Literatur: Poetische Sprachspiele vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Hrsg. v. K. P. Dencker. Stuttgart 2001; G. Grube/W. Kogge/ S. Krämer (Hrsg.): Schrift. Kulturtechnik zwischen Auge, Hand und Maschine. München 2003.

1GERM1061V Der deutschsprachige Regionalkrimi der Gegenwart

N.N.

Mit dem so bezeichneten „Regionalkrimi“ breitet sich ab den 1990er Jahren ein neues und absatzstarkes Genre auf dem deutschsprachigen Buchmarkt aus. Kennzeichnend für den Regionalkrimi ist die Verknüpfung von Unterhaltungs- bzw. Schemaliteratur (Kriminarrativ) und topographisch „authentischen“ – ländlichen – Handlungsschauplätzen. Ziel des Seminars ist es, dieses noch relativ junge Genre anhand eines ausgewählten Textkorpus (s.u.) aus literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive in den Blick zu nehmen. Anhand der konkreten Textbeispiele wird sich der erste Teil des Seminars zunächst einführend mit genretheoretischen und -ästhetischen Aspekten des Regionalkrimi befassen: Welche inhaltlichen und formalen Aspekte klassifizieren den Regionalkrimi und wie lässt sich das Genre literaturgeschichtlich einordnen (z.B. in Bezug zu Vorläufern des Kriminalromans sowie der Regionalliteratur)? Sodann sollen in einem zweiten Teil neuere theoretische Ansätze der Literaturgeographie und Raumtheorie diskutiert und in Bezug auf die ausgewählten Texte angewendet werden. Schließlich wird ein Blick auf die multimediale Aneignung und Ausbreitung des Regionalkrimi in Film und Fernsehen sowie im Bereich des Tourismus geworfen. Methodisch erwartet die Studierenden eine Mischung aus Inputreferaten (Dozentin und Studierende), Gruppen- und Einzelarbeiten, Ergebnispräsentationen und Diskussionen.

Die Teilnahme am Seminar setzt die sorgfältige Lektüre der folgenden drei Primärtexte voraus: Jacques Berndorf: Eifel Blues (1989); Volker Klüpfel/Michael Kober: Milchgeld (2003); Nele Neuhaus: Eine unbeliebte Frau (2006).

Das Seminar wird als Block angeboten. Termine: tba.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (3. Gruppe)

N.N.

Di 14:00–18:00

→ Hecken

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (5. Gruppe)

N.N.

Fr 30.11.2018, 14:00–16:00

07.02.2019–11.02.2019, 10:00–16:00

14.02.2019–18.02.2019, 10:00–16:00

→ Hecken

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (10. Gruppe)

N.N.

Mi 10:00–14:00

→ Hecken

1GERM1063V Einführung in die Kunst des literarischen Schreibens

N.N.

Mi 18:00–20:00

In diesem Seminar wollen wir uns anhand literarischer Impulse produktiv-kreativ über die Arbeit an und mit Prosatexten auseinandersetzen. Dabei geht es zunächst darum, unterschiedliche Schreibstile verschiedener Romane und Kurzgeschichten kennenzulernen und uns über grundlegende literatur-, roman- und genretheoretische Begriffe zu verständigen sowie narratologische Kenntnisse zu vertiefen. Im Anschluss daran werden wir uns kreativ mit diesen Texten befassen, bevor Sie selbst erste Schreibversuche unternehmen und die eigene praktische Umsetzung literarischer Schreibkompetenz unter Berücksichtigung der erworbenen Erkenntnisse durch das Weiterschreiben von bereits besprochenen Textausschnitten erproben.

1GERM2017V Einführung in die Sprachwissenschaft/ Sprachdidaktik (4. Gruppe)

N.N.

Do 10:00–12:00

→ Anskait

1GERM1068V Filmkritik

N.N.

Fr 19.10.2018, 14:00–16:30

11.01.2019–13.01.2019, 10:00–20:00

Das Seminar widmet sich dem Genre Filmkritik. Es fragt nach den medialen Kontexten von Filmkritik, Modellen filmkritischer Praxis und nach Verfahren filmkritischen Schreibens. Im Zentrum steht dabei die Zeitschrift Filmkritik (1958–1984), die das Schreiben über Film in der Bundesrepublik maßgeblich prägte, und in der u.a. Autorinnen und Autoren wie Frieda Grafe, Uwe Nettelbeck oder der Dokumentarfilmer Harun Farocki publizierten. Ausgehend von der Filmkritik sollen insbesondere die essayistischen Verfahren der Filmkritik (in Text und Bild) diskutiert werden, die in Opposition zur kunstrichterlichen Urteilslogik guter Film, schlechter Film andere Darstellungsweisen filmischer Erfahrung erproben.

1GERM2053V Forschungskolloquium

N.N.

Di 18:00–20:00

Das Forschungskolloquium richtet sich an fortgeschrittene Studierende, DoktorandInnen und HabilitandInnen, die eine Qualifikationsarbeit (BA-, MA-Arbeit, Disseration, Habilitation) im Bereich Germanistische angewandte Sprachwissenschaft, Pragmatik, Gesprächs-, Sozio-, Medien-, Diskurs- oder Korpuslinguistik planen bzw. aktuell anfertigen. Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, einen Auszug der eigenen Arbeit im Plenum zur Diskussion zu stellen und in einer konstruktiven Atmosphäre ein fundiertes Feedback zu Projektskizze (noch in der Planungsphase), Theorie, Methodik und/oder Ergebnishypothesen zu erhalten.

Im ersten Teil des Seminars werden grundlegende Fragen zur praktischen Planung und Umsetzung sowie Bewertungsmaßstäben von Qualifikationsarbeiten diskutiert. Im zweiten Teil behandeln wir verschiedene Analysemethoden.

den zur linguistischen Empirie (Befragung, Beobachtung, Transkription, computergestützte Sprachanalyse usw.). Im dritten Teil stellen einzelne KolloquienteilnehmerInnen ihr jeweiliges Studienprojekt im Plenum vor - sei es im Stadium der Themensuche (gemeinsame Ideensammlung für eine BA-/MA-Arbeit oder Dissertation), der praktischen Analyse oder der Ergebnisdiskussion. Die genaue Seminarplanung (einschließlich Terminvergabe) erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung.

Von Studierenden und DoktorandInnen, die ihre Qualifikationsarbeit bei Prof. Dr. Stephan Habscheid oder Prof. Dr. Friedemann Vogel anmelden bzw. einreichen möchten, wird eine aktive Teilnahme am Forschungskolloquium erwartet.

1GERM2005V Gespräche in den Massenmedien

N.N.

Di 10:00–12:00

Das Seminar bietet Studierenden die Gelegenheit, sich tiefergehend mit der Analyse von Audio- und/oder Videodaten aus dem Bereich der Fernsehkommunikation zu befassen. Die Veranstaltung zielt darauf ab, auf Basis theoretischer Ansätze aus der Angewandten Gesprächsforschung und massenmedialen Kommunikation von den Studierenden eigens erhobene Daten gemeinsam zu analysieren.

1GERM1054V Glembays als die kroatische Buddenbrooks. Thomas Mann und Miroslav Krleža

N.N.

Fr 30.11.2018, 16:00–18:00

21.02.2019–25.02.2019, 10:00–16:00

Wer sind die Glembays? Sind sie wirklich die kroatischen Buddenbrooks? Die Parallelen sind augenscheinlich evident. *Glembajevi* sind zunächst ein aus Dramen und Prosastücken bestehendes gleichnamiges Text-Corpus. Und dieses Corpus – eigentlich ist in der Literatur von einem Zyklus die Rede – zeichnet den wirtschaftlichen Aufstieg und den sich anschließenden sittlichen und finanziellen Verfall eines kroatischen Patriziergeschlechts zwischen dem 18. und dem 20. Jahrhundert nach. Dies rückt die Handlung durchaus in die Nähe des Romans *Buddenbrooks* von Thomas Mann. Doch wie verhält es sich mit den Texten beider Autoren im Hinblick auf die Gattungen, die Ironie, die Genderinszenierungen? Wie hinsichtlich einer sprachlichen Gewalt? Im Kompaktseminar werden wir uns an vier Tagen mit den *Buddenbrooks* und mit den Texten des Glembay-Zyklus auseinandersetzen, aber auch mit ihren medialen Inszenierungen.

Die Texte von Miroslav Krleža werden rechtzeitig im Moodle zur Verfügung gestellt.

Primärliteratur zur Vorbereitung: Krleža, Miroslav: Galizien. Die Wolfsschlucht. Die Glembays. Leda, In Agonie. Aus dem Kroatischen von Milo Dor. Königstein/Ts.: Athenäum 1985. Mann, Thomas: *Buddenbrooks* (1900). Frankfurt a.M.: Fischer 1989.

1GERM2037V Interkulturelle Kommunikation im beruflichen Kontext

N.N.

Di 12:00–14:00

Beim Aufeinandertreffen von Personen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund kann es aufgrund divergierender Verhaltensmuster und Denkweisen zu erheblichen Kommunikationsproblemen oder – im schlimmsten Fall – unlösbaren Konflikten kommen. Besonders im beruflichen Kontext, beispielsweise bei international tätigen Unternehmen und Institutionen, sind die Sensibilität für kulturelle Unterschiede sowie interkulturelle Handlungskompetenz wichtig für eine erfolgreiche Kommunikation.

Im Seminar stehen sowohl im Rahmen der Kommunikation zwischen Kulturen auftretende Besonderheiten, Problemen und Strategien zu deren Lösung als auch Methoden der Vermittlung interkultureller Kompetenz im Fokus.

1GERM2031V Korpuslinguistik in der historischen Sprachwissenschaft

N.N.

18.02.2019–21.02.2019, 09:00–16:00

1GERM1050V Lesesozialisation – Literarische Sozialisation – Mediensozialisation (GS, HRGe)

N.N.

Mi 10:00–12:00

Das Seminar thematisiert unterschiedliche Lernvoraussetzungen von Grundschülerinnen und Grundschülern im Leseunterricht: Anhand von Ergebnissen relevanter Studien (z.B. KIM-Studie) werden Grundlagen der Lesesozialisation, literarischen Sozialisation und Mediensozialisation besprochen. In dem Seminar werden des Weiteren verschiedene Methoden vorgestellt, wie Kinder im schulischen Kontext literar-ästhetische Erfahrung über Texte und Medien sammeln können. Hierzu erarbeiten wir in dem Seminar Grundlagen einer primarstufenbezogenen Medienverbunddidaktik.

Literatur: Garbe, Ch./Holle, K./Jesch, T. (2009): Texte lesen. Textverstehen – Lesedidaktik – Lesesozialisation. Paderborn: Schöningh. Kruse, I. (2016): Kinderliterarische Medienverbünde im inklusiven Literaturunterricht der Grundschule – Mediale Darstellungsvielfalt als Chance für gemeinsame literarästhetische Erfahrungen. In: Frickel, D. A./Kagelmann, A. (Hrsg): Der inklusive Blick. Die Literaturdidaktik und ein neues Paradigma. Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 171-191.

1GERM1051V Literarisches Lernen mit (textlosen) Bilderbüchern (GS, HRGe)

N.N.

Di 16:00–18:00

Für die literarische Sozialisation im Vorschul- und Grundschulbereich spielen Bilderbücher eine wichtige Rolle: Betrachten Kind und Erwachsener gemeinsam ein Bilderbuch, so können vielseitige literarische Lernprozesse angeregt werden, die z.B. die Empathiebildung, die Rekonstruktion narrativer Handlungslogik oder die Sprachlichkeit betreffen. In diesem Projektseminar steht die Frage im Vordergrund, welches Potential textlose Bilderbücher für das literarische Lernen besitzen. Hierzu werden verschiedene Audioaufnahmen aus einer Interaktion zwischen einem Kind und einem Erwachsenen analysiert, die auf der Grundlage textloser Bilderbücher entstanden sind. Im Fokus der Analyse stehen drei Dimensionen: Der Gegenstand (Wie muss ein textloses Bilderbuch gestaltet sein, damit literarische Lernprozesse initiiert werden können?); der erwachsene Interaktionspartner (Welche narrativen Scaffolding-Strategien sind lernförderlich für das literale Lernen?); das Kind (Wie lernen die Kinder in der gemeinsamen Interaktion?). Ziel des Seminars ist es, die Studierenden darin kompetent zu machen, wie sie empirische Forschungsprojekte umsetzen können, in denen textlose Bilderbücher zur Gestaltung literarischer Lernprozesse eingesetzt werden.

1GERM1008V Literaturfestivals

N.N.

Fr 12:00–16:00 (14tägl.)

Wie kann man gute literarische Veranstaltungen konzipieren und realisieren? Was muss man dabei beachten? Wie erreicht man das Publikum? Wie gewinnt man für eigene Projekte Autoren, Moderatoren und sogar bekannte Akteure? Was hat Ben Becker, Rufus Beck und andere Mitwirkende zur Teilnahme am Literaturfestival in Siegen überzeugt? Das innovative Projektseminar wird sich mit praktischen Aspekten der Literaturvermittlung am Beispiel der Literaturfestivals befassen. Das Hauptthema des Kurses ist vielseitig. Europäisches Literaturfestival Siegen (www.vielseitig-festival.eu), das im Herbst 2018 seine 5. Edition feiert. Die Teilnehmer des Seminars sind Mitveranstalter des Festivals und gewinnen Einblicke in die Konzipierung und Realisierung der Literaturevents.

Die Teilnehmer des Kurses werden sich intensiv an der Vorbereitung und Durchführung der neuen Edition des Festivals maßgeblich beteiligen und dabei vor allem eigene Veranstaltungen realisieren.

Das Seminar ist aufgrund seiner Thematik vor allem an LKM-Studierenden (BA, MA) adressiert, es kann aber ggf. auch für andere interessant sein, je nach Studienkombination und beruflichen Zielen (z.B. PR- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Medien, Werbung, Eventmanagement u.a.).

Das Projektseminar erstreckt sich auf zwei Semester und erlaubt somit den Erwerb von einer maximalen Punktezahl. Die Anmeldung zum Kurs erfolgt per Zuweisung. Beachten Sie bitte dazu die Informationen unter "Bemerkung". Bitte melden Sie sich persönlich per Mail unter natasza.stelmaszyk@uni-siegen.de mit kurzen (ca. halbe A4-Seite) Begründung für Ihr Interesse an dem Kurs.

Betreff der Mail (Bitte stets angeben): Anmeldung – Projektseminar „Literaturfestivals“ WiSe 2017/18

Was soll die Anmeldung beinhalten:

- Warum möchten Sie an dem Projektseminar teilnehmen;
- Weshalb könnte die Teilnahme an dem Projekt ggf. für Sie, Ihr Studium, Ihren späteren Beruf von Bedeutung sein,
- Über welche Kenntnisse in diesem Bereich verfügen Sie bereits, welche Praktika haben Sie absolviert, welche Seminare zu dem Themenkomplex haben Sie ggf. bereits besucht usw. (= dies ist jedoch keine Voraussetzung, dient aber der Information zur Vorbereitung der Materialien).

1GERM1053V Mit Gedichten ins Gespräch kommen. Textnahe Lyrikinterpretation

N.N.

Do 16:00–18:00

Das Seminar führt in die textnahe Gedichtanalyse ein. Es stellt eine Reihe zeitgemäßer Methoden und Blickwinkel vor, die es Studierenden ermöglichen, ein zuvor unbekanntes Gedicht auf der Basis sorgfältiger Textbeobachtungen zu analysieren. Die Beispielgedichte reichen dabei von kanonisierten Klassikern des 18. Jahrhunderts über romantische Verse und moderne Lyrik bis hin zu aktuellen Lyrikformen wie dem Rap.

Zur Anschaffung: Fabian Wolbring: Sprachbewusste Gedichtanalyse: Eine praktische Einführung. Göttingen, UTB 2018.

1GERM2011V "Populismus" in öffentlichen Debatten (2. Gruppe)

N.N.

Fr 12.10.2018, 14:00–20:00

Sa 10.11.2018, 08:00–18:00

Sa 24.11.2018, 08:00–18:00

Fr 30.11.2018, 14:00–20:00

1GERM1064V Seminar und Exkursion zur Berlinale: Schwerpunkt Kinder- und Jugendfilm

N.N.

Im Fokus der Veranstaltung steht die Exkursion zur den 69. Internationalen Filmfestspielen Berlin (kurz: Berlinale), die im kommenden Jahr vom 07.02. – 17.02.2019 stattfinden (<https://www.berlinale.de/de/HomePage.html>).

Während der dreitägigen Exkursion (Freitag bis Sonntag, 08.-10.02.) am ersten Berlinale-Wochenende widmen wir uns insbesondere Filmen der Sektion Generation (Kplus, K14plus), in denen Premieren internationaler Kinder- und Jugendfilme präsentiert werden. Dabei geht es sowohl um die Beschäftigung mit thematischen und filmästhetischen Aspekten, der (inter)kulturellen Filmlandschaft des zeitgenössischen Kinder- und Jugendfilms sowie um Formen der Öffentlichkeitsarbeit wie beispielsweise dem sogenannten „Q&A“ (Question and Answer), bei denen Filmschaffende (Regisseur*innen, Produzent*innen, Schauspieler*innen etc.) Fragen aus dem Publikum beantworten. Überdies wird es auch Raum geben, Filme anderer Sektionen und Podiumsdiskussionen zu besuchen.

Geplant ist, dass wir uns den Eröffnungsfilm der Sektion Generation am 8. Februar gemeinsam anschauen.

Im Anschluss an die Exkursion werden wir gemeinsam in zwei Blocksitzungen Filmkritiken, Festivalberichte etc. vorstellen und lekturieren.

Empfehlung zur Einstimmung: Peter Cowie: Das Berlinale-Festival. Bertz und Fischer: Berlin 2010.

Die Anreise nach Berlin muss eigenverantwortlich finanziert und organisiert werden.

Teilnehmerzahl: 20 Studierende

Termine:

07.12., 14-16 Uhr: Vorbesprechung

18.01., 14-18 Uhr: Informationen zur Berlinale; Film- und Szenenanalyse; Entwicklung von Fragestellungen

25.01., 14-18 Uhr: Filmkritik

08.02.-10.02.: Exkursion nach Berlin

23.03., 10-14 Uhr: Redaktionstag I

30.03., 10-14 Uhr: Redaktionstag II

1GERM1070V Visionsliteratur: Poetik und Politik der Erscheinung

N.N.

Mi 10:00–12:00

Das Verhältnis von Wissen und Ästhetik mag generell ein spannungsreiches sein. Doch nirgends kulminiert diese Spannung so offenkundig wie in der Vision: Hier wird gesehen, was (noch) nicht da ist, mit einem „zweiten Gesicht“, das Zeit und Raum durchstößt und Szenarien „eigentlicher“ Wirklichkeit schaut, die sich allerdings nicht allein unseren Blicken, sondern auch der visuellen Darstellbarkeit entziehen. Das zentrale Darstellungsmedium der Vision ist paradoxerweise also gerade nicht das Bild, sondern der Text. Tatsächlich haben Visionen seit der (Spät-)Antike vor allem literarische Form angenommen und dabei eine eigene Wissensästhetik hervorgebracht, die bis weit in die Literatur der Moderne hinein wirkmächtig blieb: von der Offenbarung des Johannes über Dantes Vita Nuova und die Göttliche Komödie, weiter über die Visionen William Blakes und die deutsche Romantik bis zum Ästhetizismus und Expressionismus des frühen 20. Jahrhunderts. Entlang prominenter Stationen verfolgt das SE die Geschichte der Visionsliteratur, erarbeitet ihre spezifischen ästhetischen Formen und Erkenntniseffekte und fragt nach ihrer jeweiligen Funktion für die wissenschaftlichen, religiösen und politischen Diskurse, in die sie sich eingeschrieben hat. Ein systematischer Schwerpunkt der gemeinsamen Textarbeit wird auf der Apokalyptik liegen, ein weiterer auf der Tradition der Kriegs- und Schlachtfeldvisionen, ein dritter auf den beiden großen „Seherinnen“ des 19. Jahrhunderts und ihren literarischen Paten Clemens Brentano und Justinus Kerner. Ein Reader wird bereitgestellt.

Literatur: Art. „Vision“. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Bd. III, S. 784-786; A. Gerok-Reiter/Ch. Walde (Hg.): Traum und Vision in der Vormoderne. Berlin 2012; M. Wagner-Egelhaaf: Mystik der Moderne. Stuttgart 1989; E.J. Ahearn: Visionary fictions. New Haven 1996.

1GERM1052V Vorbereitungsseminar Literatur

N.N.

Do 12:00–14:00

Das Seminar dient der konzeptionellen Vorbereitung des Praxissemesters. Einen thematischen Schwerpunkt bildet dabei die Sprach- und Medienreflexion im Literaturunterricht. Wie können SchülerInnen sinnvoll und motivierend für mediale Eigenarten sensibilisiert werden? Wie gelingt die konkrete unterrichtliche Umsetzung? Wie lässt sich das Vorhaben curricular legitimieren?

1GERM2039V Vorbereitungsseminar Sprache (inklusionsorientiert)

N.N.

Di 10:00–12:00

Zu den Aufgaben von Lehrenden gehört es, heterogene Lernausgangslagen im Deutschunterricht zu erkennen und sie bei der Planung und Gestaltung von Unterricht zu berücksichtigen. Dabei ist es insbesondere für angehende Lehrerinnen und Lehrer wichtig, Mittel der Beobachtung, Diagnose, Förderung, Beurteilung und Beratung kennenzulernen, um

diese differenziert anzuwenden und Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern. Dies ist im Kontext der Grundschule elementar – denn bei der Grundschule handelt es sich traditionell um die einzige verpflichtende Bildungsinstitution, die alle Kinder gemeinsam besuchen können – ungeachtet ihrer individuellen Lernvoraussetzungen. Ziel dieses inklusionsorientierten Vorbereitungsseminars ist es daher, Studierende darin kompetent zu machen, wie sie ausgehend von den sprachlichen Grundfertigkeiten – Schreiben, Lesen, Sprechen, Zuhören – individuelle Lernprozesse im Deutschunterricht anregen können. Mit Blick auf das forschende Lernen werden die Studierenden des Weiteren dazu angeleitet, eigene Forschungsvorhaben zu entwickeln, die im Rahmen des Praxissemesters erprobt werden können.

1GERM2019V 50 Jahre Schulausgangsschrift: Schrift verstehen, erproben, dokumentieren

OEHME

Do 16:00–20:00 (14tägl.)

Im Projektseminar geht es um die Auseinandersetzung mit Fragen und Problemen des schulischen Handschrift-Erwerbs, wobei insbesondere die Entwicklung und das Potenzial der Schulausgangsschrift untersucht und erprobt werden soll. Im Zusammenhang damit ist eine Ausstellung zu konzipieren und zu gestalten, deren Eröffnung für den 16. Januar 2019 im Foyer der Siegener Universitätsbibliothek (Unteres Schloss) geplant ist.

1GERM2041V Begleitseminar zum Praxissemester

OEHME

Fr 16.11.2018, 14:00–18:00

Fr 14.12.2018, 14:00–18:00

Fr 25.01.2019, 14:00–18:00

Darstellung und Reflexion der einzelnen Praxisvorhaben und Studienprojekte, aus denen sich auch Prüfungsschwerpunkte ergeben können.

1GERM1030V Einführung in die Literaturwissenschaft/-didaktik (1. + 2. Gruppe)

OEHME

Mi 12:00–14:00 (Gruppe 1)

Do 10:00–12:00 (Gruppe 2)

Einführung in die Forschungsfelder der Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik mit Bezug auf literarische Lernfelder in der Grundschule.

Literatur: Leubner/Saupe/Richter: Literaturdidaktik. Akademie Verlag 2010 oder später (Details und weitere Literatur werden in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben).

1GERM1031V Vorbereitungsseminar Literatur

OEHME

Di 14:00–18:00 (14tägl.)

Möglichkeiten und Methoden literarischen Lernens in der Grundschule, u. a. am Beispiel von Bilderbüchern und Ganzschriften für Leseanfänger; Planung von Praxisvorhaben und Studienprojekten.

1GERM2052V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Sek I/II, Schwerpunkt Deutsch) (2.+3.+4. Gruppe)

OPACIC

Di 12:00–14:00 (Gruppe 2)

Di 14:00–16:00 (Gruppe 3)

Fr 19.10.2018, 12:00–14:00 (Gruppe 4)

Fr 16.11.2018, 14:00–18:00
Sa 17.11.2018, 10:00–16:00
Fr 30.11.2018, 14:00–18:00
Sa 01.12.2018, 10:00–16:00

→ Decker

1GERM2020V Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (4. Gruppe)

O-RAUCH

Mi 12:00–14:00

→ Baumann

1GERM2007V Fehlerlinguistik (1. + 2. Gruppe)

O-RAUCH

Do 14:00–16:00 (Gruppe 1)

Do 16:00–18:00 (Gruppe 2)

1GERM2014V Sprachliche Variation im Deutschen (1. + 2. Gruppe)

O-RAUCH

Mo 14:00–16:00 (Gruppe 1)

Mo 16:00–18:00 (Gruppe 2)

1GERM2021V Syntax

O-RAUCH

Mi 16:00–18:00

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (6. Gruppe)

PENKE

Di 14:00–18:00

- Hecken

1GERM2045V Begleitseminar zum Praxissemester (1. Gruppe)

PLATH

Fr 16.11.2018, 14:00–18:00

Fr 14.12.2018, 14:00–18:00

Fr 25.01.2019, 14:00–18:00

→ Hensel

1GERM2023V Einführung in die Sprachdidaktik (1.+2. Gruppe)

PLATH

Mi 08:00–10:00 (Gruppe 1)

Fr 10:00–12:00 (Gruppe 2)

→ Hensel

1GERM2036V Interkulturelles Lernen im Deutschunterricht

PLATH

Fr 07.12.2018, 14:00–16:00

11.02.2019–14.02.2019, 08:00–12:00

Fr 15.02.2019, 08:00–14:00

Sa 16.02.2019, 10:00–12:00

Das Ziel interkulturellen Lernens besteht darin, interkulturelle Kompetenz zu entwickeln. Da Sprache und Kultur in einem engen Zusammenhang stehen, können viele Missverständnisse in der Alltagskommunikation auf sprachliche und kulturbedingte Unterschiede zwischen Gesprächspartnern zurückgeführt werden. Ausgehend von der faktischen Mehrsprachigkeit und Plurikulturalität fast aller Klassen soll im Rahmen dieser Veranstaltung danach gefragt werden, inwiefern auch der Deutschunterricht einen Beitrag zu interkulturellem Lernen leisten kann.

1GERM2044V Vorbereitungsseminar Sprachdidaktik (3. Gruppe)

PLATH

Mi 10:00–12:00

→ Anskait

1GERM1021V Lesen

RICK

Do 12:00–14:00

Das Seminar behandelt Lesen als philologische und kulturelle Grundtechnik. Im Mittelpunkt steht die (medi-)historische Entwicklung verschiedener Lektürepraktiken.

1MEWI2088V Journalistisches Schreiben

SCHAEDER

Mo 16:00–18:00

1GERM3003V Professionelles Schreiben

SCHAEDER

Mo 18:00–20:00

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (8. Gruppe)

SCHÄFER

Fr 10:00–14:00

→ Hecken

1GERM3002V Wissenschaftliches Schreiben (1.+2. Gruppe)

SCHÄFER

04.02.2019–08.02.2019, 08:00–18:00 (Gruppe 1)

11.02.2019–15.02.2019, 08:00–18:00 (Gruppe 2)

In diesem Seminar werden allgemeine Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere des wissenschaftlichen Schreibens, besprochen und einige Grundformen erprobt. Außerdem wird das Verfassen eines Exposés geübt. Zu den allgemeinen Grundlagen zählen Informationen zur Wissenschaftssprache, zur Schreibplanung und zum

Schreibprozess, zu formalen und sprachlichen Prinzipien, zu Recherche- und Lektürestrategien, zur Literaturverwaltung (via Citavi) und zur Beurteilung studentischer Arbeiten.

Für das Exposé sollten Sie idealiter auf eine reale zu schreibende Seminar- oder Abschlussarbeit zurückgreifen; sollte dies nicht möglich sein, überlegen Sie sich bitte im Vorfeld ein mögliches Thema.

1GERM2010V Kommunikative Gattungen

SCHLINKMANN

Fr 10:00–12:00

1GERM1032V Einführung in die Literaturwissenschaft/-didaktik

SCHMIDT

Di 10:00–12:00

Die Einführungsveranstaltung führt im Überblick in die Anwendungs- und Forschungsfelder der Literaturwissenschaft und der Literaturdidaktik ein. Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende des Bachelor-Studiengangs Lehramt Grundschule, da das literarische Lernen und Lehren in der Primarstufe im Fokus der Aufmerksamkeit stehen wird.

1GERM1033V Literarische Sozialisation im Kindesalter

SCHMIDT

Mi 10:00–12:00

Im Mittelpunkt des Seminars stehen empirische Befunde und didaktische Fragen zur literarischen Sozialisation speziell von Kindern. Zu welchen Ergebnissen kommt die literarische Sozialisationsforschung und inwiefern sind diese für das "literarische Lernen" in der Grundschule relevant? Welche Sozialisationsinstanzen spielen in Kindheit (und Adoleszenz) eine besondere Rolle? Zur Beantwortung dieser und weiterer Fragen werden im Seminar u.a. quantitative und qualitative Studien zum gegenwärtigen Lese- und Medienverhalten von Kindern (und Jugendlichen) herangezogen. Weitergehende Informationen (auch v.a. zu organisatorischen Angelegenheiten) erhalten Sie in der konstituierenden Sitzung.

1GERM2018V Bau der Sprache/ Schriftspracherwerb (1. Gruppe)

SIEBERT-OTT

Do 14:00–16:00

→ Kaplan

1GERM2042V Kolloquium Sprache

SIEBERT-OTT

Di 10:00–12:00

In der Rechtschreibdidaktik besteht noch immer die Tendenz, die Förderung orthographischer Kompetenzen mit Hilfe von Einzelfällen und Einzelregeln zu betreiben. Damit wirkt die Orthographie auf Schülerinnen und Schüler wie Fuhrhop/Müller 2010,4 hervorheben "eher ungeordnet und als Ansammlung von Zufälligkeiten". Das erschwert nach ihrer Auffassung den Lernprozess, "da die für einsichtsvolles Lernen notwendige Entdeckung von Mustern und Regularitäten nicht erfolgen kann". Inhalt des Seminars sind grundlegende Prinzipien des Schriftsystems und deren Vermittlung, der Umgang mit orthographischen Zweifelsfällen, Schwierigkeiten bei der Entwicklung von Rechtschreibkenntnissen und Rechtschreib-Diagnostik.

1GERM2022V Orthographie und Graphematik

SIEBERT-OTT

Do 10:00–12:00

"Bislang besteht in der Rechtschreibdidaktik die Tendenz, schriftstrukturelles Lernen an Einzelfällen und Einzelregeln zu betreiben. Schrift wirkt unter dieser Perspektive eher ungeordnet und als Ansammlung von Zufälligkeiten. Das erschwert den Lernprozess, da die für einsichtsvolles Lernen notwendige Entdeckung von Mustern und Regularitäten nicht erfolgen kann. In den letzten Jahrzehnten haben wir auf der Grundlage von Forschungen in der Graphematik viel über die systematischen Zusammenhänge in der Schrift gelernt." (Fuhrhop&Müller 2010, 4)

Inhalt des Seminars sind grundlegende Prinzipien des Schriftsystems, der Umgang mit orthographischen Zweifelsfällen, Schwierigkeiten bei der Entwicklung von Rechtschreibkenntnissen und Diagnostik.

1GERM2054V Umgang mit Mehrsprachigkeit (BASA)

SIEBERT-OTT

Mi 10:00–12:00

Thema des Seminars sind *Diversity* und *Diversity Management* mit dem Ziel eines professionellen und wertschätzenden Umgangs mit Heterogenität in Institutionen. Im Fokus soll dabei der Umgang mit sprachlicher und kultureller Heterogenität in Bildungseinrichtungen stehen.

1GERM2048V Deutsch als zweite Sprache und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit

DECKER, SIEBERT-OTT

→ Decker

1GERM1001V Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters (3. Gruppe) Hartmann von Aue: ‚Erec‘

SPECHT

Do 14:00–16:00 (Gruppe 3)

→ Busch

1GERM1074V Der Garten in höfischer Literatur

SPECHT

Mi 08:00–10:00

Der Garten ist ein "Evergreen" der Literatur- und Kulturgeschichte: egal ob bei Homers Garten des Alkinoos, in der Genesis der Bibel, bei Gottfried von Straßburg, Hartmann von Aue oder vielen anderen. Das Seminar soll sich diesem besonderen Handlungsraum in der höfischen Literatur des Mittelalters nähern. Als Grundlage soll dabei zum einen kulturwissenschaftliches Wissen über die Gärten des Mittelalters und ihre Vorläufer vermittelt werden. Zum anderen spielen die verschiedenen Beschreibungstraditionen, die für den Garten genutzt werden, eine wichtige Rolle, um den Garten in kultursemiotischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive zu analysieren. Diese im Seminar erarbeitete Grundlagen sollen zur Analyse von Gartenszenen der höfischen Epik genutzt werden. Einige Fragen können dabei sein: Wie wird der jeweilige Garten beschrieben? Wie ist er räumlich gestaltet? Welche Art von Handlung findet in ihm statt? Welches symbolische Potential oder Wissen um Gärten allgemein wird aufgerufen?

1GERM1034V Did.-Method. Erarbeitung des Themas Andersartigkeit mit Diagnose und Aufarbeitung altersadäquater Methoden und Literatur im Deutschunterricht

SPITZ

Mi 10:00–12:00

Diversität wird in der heutigen Gesellschaft immer komplexer und in der Regel meist defizitär betrachtet. Dabei sind wir alle unterschiedlich – und das ist auch gut so! Begriffe wie Inklusion, Flucht und Migration, Sonderformen und Aspekte der besonderen Begabungen in unterschiedlichen Facetten kommen hierbei u.a. zur Sprache. „Diversität“ ist in der Tiefe sehr komplex. Die große Herausforderung ist die jeweilige Form der Diversität zu erkennen, das darin liegende Potential zu entdecken und Ideen zur Entfaltung zu bekommen.

In diesem Seminar werden wir anhand von altersadäquater Kinderliteratur und wissenschaftlichen Ergebnissen dem Aspekt der Andersartigkeit nachspüren und Methoden zur Ausgestaltung der Thematik im schulischen Kontext erarbeiten.

Literatur: Bitte mitbringen: Das Buch „Oskar und die Tieferschatten“, von Andreas Steinhöfl. Weitere Literatur und Textgrundlagen werden im Seminar bekannt gegeben.

1GERM1035V Lese- und Mediensozialisation - Kinderhörmedien im Unterricht

SPITZ

Mi 08:00–10:00

Medien nehmen heute einen festen Platz in der Sozialisation von Kindern ein. So gibt es z.B. kaum ein Kind das kein Smartphone hat. Auch der Einsatz von Computern oder anderen Medien ist nicht mehr aus dem schulischen und außerschulischen Alltag wegzudenken. Das Buch als Medium dagegen scheint, zumindest im privaten Alltag der Kinder, zunehmend in den Hintergrund zu treten.

Sich dem Trend im schulischen Alltag zu stellen, ist eine zunehmende Aufgabe von Lehrkräften heute. Daher ist es essentiell konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für den Einsatz im Unterricht zu entwickeln. In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf Kinderhörmedien liegen. Es werden wissenschaftliche Grundlagen zu Hörmedien dargestellt und der Einsatzmöglichkeiten Hörmedien im Unterricht, sowie deren Chancen, Grenzen und Differenzierung vorgestellt und erarbeitet.

1GERM1036V Literarische Projekte mit Kindern - Kindermusicals

SPITZ

Fr 08:00–12:00 (14tägl.)

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf Kindermusicals liegen. Dabei werden wissenschaftliche Grundlagen von Theater- und Musicalpädagogik vorgestellt. Anhand vorgegebener Kriterien werden wir in dem Seminar als Projekt eigene Musicals erfinden, mit verschiedenen kreativen Erarbeitungsmethoden Unterrichtssequenzen erstellen und abschließend die einzelnen Musicals vorspielen.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (9. Gruppe)

STANITZEK

Fr 12:00–16:00

→ Hecken

1GERM1039V Historische Semantik und Literaturgeschichte: Philister

STANITZEK

Do 16:00–18:00

Das Seminar wird eine Geschichte des Philisters – oder vielmehr, davon kaum zu trennen: der Rede über ihn – erarbeitet werden. Dabei verschränken sich Wort- und Begriffsgeschichte, Literaturgeschichte, Diskursanalyse und Werkin-terpretation(en). Anhand von Goethes *Werther* und *Wilhelm Meister* (in ausgewählten Passagen), Novalis' *Blüthenstaub*, Brentanos *Der Philister vor, in und nach der Geschichte*, Eichendorffs *Krieg den Philistern*, E.T.A. Hoffmanns *Kater Murr*, Nietzsches *Erster Unzeitgemäßer Betrachtung* und weiterer Texte lässt sich eine für die Dynamik der deutschen Literatur-, Bildungs- und Kulturgeschichte seit dem 18. Jahrhundert bedeutende Figur nachzeichnen – die in der mokanten Rede über das sog. Politisch Korrekte seit einiger Zeit einen eigentümlichen Wiedergänger gefunden hat.

Literatur: Dieter Arendt: Das Philistertum des 19. Jahrhunderts, in: *Der Monat*, 21. Jg. (1969), H. 248, 33–49. Remigius Bunia/Till Dembeck/Georg Stanitzek (Hg.): *Philister. Problemgeschichte einer Sozialfigur der neueren deutschen Literatur*, Berlin: Akademie 2011. Friedrich Kluge: *Philister*, in: ders.: *Wortforschung und Wortgeschichte. Aufsätze zum deutschen Sprachschatz*, Leipzig: Quelle & Meyer 1912, 20–44. Stefan Nienhaus: *Geschichte der deutschen Tischgesellschaft*, Tübingen: Niemeyer 2003. Heinz Schlaffer: *Die kurze Geschichte der deutschen Literatur*, 3. Aufl., München: Dtv 2008, 67–69. Gerd Stein (Hg.): *Philister – Kleinbürger – Spießier. Normalität und Selbstbehauptung*, Frankfurt/M.: Fischer Taschenbuch Verlag 1985 (= Kulturfiguren und Sozialcharaktere des 19. und 20. Jahrhunderts, Bd. 4).

1GERM1037V Literaturwissenschaftliches Forschungsseminar (Gym/BK, Liwi, LKM)

STANITZEK

Mi 16:00–18:00

Das literaturwissenschaftliche Forschungsseminar verfolgt drei Ziele:

- Im Vordergrund steht die Möglichkeit, geplante eigene Abschlussarbeiten vorzustellen. Fortgeschrittene Studierende haben hier also die Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion ihrer Thesen und Methoden.
- Falls Zeit bleibt, ist des Weiteren das gemeinsame Studium von Texten über die Praxis literaturwissenschaftlichen Arbeitens geplant.
- Schließlich wird mehrmals im Semester das größere germanistische "Literatur- und kulturwissenschaftliches Kolloquium" stattfinden (zusammen mit Jörg Döring, Nacim Ghanbari, Thomas Hecken, Michael Multhammer, Anna Rick, Niels Werber). Es besteht die Gelegenheit, als Gast an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Literatur: Remigius Bunia: Fußnote, in: Ute Frietsch/Jörg Rogge (Hg.): *Über die Praxis kulturwissenschaftlichen Arbeitens. Ein Handwörterbuch*, Bielefeld: transcript 2013, 156–161. Adolf Harnack: *Über Anmerkungen in Büchern*, in: ders.: *Aus Wissenschaft und Leben*, Bd. 1, Gießen: Alfred Töpelmann (vormals J. Ricker) 1911, 148–162. Jürg Niederhauser: *Die schriftliche Arbeit*, Berlin–Mannheim–Zürich: Duden 2011. Georg Stanitzek: *Zur Lage der Fußnote*, in: *Merkur* 68,1 (Januar 2014), 1–14.

1GERM1038V Zur Historischen Semantik der Bildungsgeschichte

STANITZEK

Do 12:00–14:00

"Daß ich dir's mit einem Worte sage, mich selbst, ganz wie ich da bin, auszubilden, das war dunkel von Jugend auf mein Wunsch und meine Absicht", schreibt programmatisch Wilhelm Meister, der Bildungsheld in Goethes gleichnamigem Roman von 1795/96. Damit ist zugleich eins der für die deutsche Literatur- und Kulturgeschichte bedeutendsten Programme formuliert. Bildung als "Selbstbildung", wie sie um 1800 konzipiert wurde, soll im Zentrum der Vorlesung stehen. Dabei werden in ausgewählten Kapiteln Voraussetzungen und Folgen dieser Konzeption von etwa 1700 bis in die Gegenwart zur Darstellung kommen.

Literatur: Johann Wolfgang Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre, hg. v. Ehrhard Bahr, Stuttgart: Reclam 2000. Reinhart Koselleck: Zur anthropologischen und semantischen Struktur der Bildung, in: ders.: Begriffsgeschichten. Studien zur Semantik und Pragmatik der politischen und sozialen Sprache, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2006, 105–154. Gerrit Walther: Art. "Bildung", in: Friedrich Jaeger (Hg.), Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 2: Beobachtung-Dürre, Stuttgart-Weimar: Metzler 2005, Sp. 223-242; <<http://www.enzyklopaedie-der-neuzeit.de/download/bildung.pdf>> [25.6.2018].

1GERM1065V Hölderlins „Hyperion“ (1797/99) – Ugo Foscolos „Jacopo Ortis“ (1802): Eine komparatistische Analyse zweier berühmter Briefromane

STELMASZYK

Mo 10:00–12:00

Nachdem in der Veranstaltung des SoSe 2018 „Vom Buch zur Leinwand“ mehrere Briefromane des 18. Jahrhunderts aus dem englischen und französischen Sprachraum untersucht wurden, werden im WS 18-19 zwei weitere Briefromane aus der damaligen Jahrhundertwende, Hölderlins Hyperion und Foscolos Jacopo Ortis, komparatistisch gelesen. Beide Werke unterscheiden sich deutlich voneinander, weisen jedoch ebenso eine Reihe von Ähnlichkeiten auf. Die Hauptfiguren sind zwei junge Männer, Hyperion und Jacopo Ortis, die in Zeiten politischer Umwälzungen versuchen, an der Befreiung ihres Vaterlandes, Griechenlands bzw. Italiens, mitzuwirken; beide hoffen, eine persönliche Erfüllung im Liebesglück zu finden. An ihren schicksalhaften Erfahrungen nehmen wir durch die Briefe teil, die sie zwei Freunden, Bellarmin bzw. Lorenzo, schreiben. Die Hoffnung beider Hauptfiguren wird im Laufe der Ereignisse herb enttäuscht. Hyperion wird als ‚Eremit‘ in selbstgewählter Einsamkeit fortan leben, Jacopo begeht Selbstmord.

Durch ein „Close Reading“-Verfahren werden beide Werke vollständig gelesen, analysiert und literarisch kontextualisiert. Sowohl die Ähnlichkeiten einiger Motive – Kultur, Beziehung zum antiken Griechenland und Italien, Naturauffassungen, Rolle der Liebe, politisches Engagement, Kluft zwischen Ideal und Wirklichkeit – als auch die Unterschiede zwischen beiden Briefromanen sollen in der Veranstaltung behandelt werden.

Ausgaben: Für Hölderlins Hyperion ist die Anschaffung einer textkritischen Ausgabe zu empfehlen, z.B. „Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch“, Bd. Nr.27, hrsg. von Jochen Schmidt. Für Foscolos Ortis sind alle vollständigen Übersetzungen zulässig, auch eine Kopie der deutschen Ausgabe, die in der UB vorhanden ist: Letzte Briefe des Jacopo Ortis, übersetzt von Heinrich Luden, hrsg. v. Roland Erb, Leipzig, Insel Verlag 1984.

1GERM2018V Bau der Sprache/ Schriftspracherwerb (2. Gruppe)

STIMMING

Do 10:00–12:00

➔ Kaplan

1GERM2049V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Grundschule) (2. Gruppe)

STIMMING

Mo 16:00–18:00

➔ Decker

**1GERM1001V Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters (4. Gruppe):
Hartmann von Aue, ‚Iwein‘**

VELTEN

Do 08:00–10:00

➔ Busch

1GERM1041V Hans Sachs: Tragödien

VELTEN

Mo 12:00–14:00

Hans Sachs ist zweifellos der wichtigste und vielseitigste Exponent der deutschen Literatur im 16. Jahrhundert, heute aber weitgehend unterschätzt. Gerade seine Spieltexte sind nicht nur der Höhepunkt des frühneuzeitlichen deutschen Theaters, sondern zeigen verschiedene Verfahren und Probleme der stadtbürgerlichen Aneignung literarischer Stoffe und Motive. Im Seminar werden wir in ausgewählten Tragödien intertextuelle Bezüge zur Bibel (Altes und Neues Testament), aber auch zur antiken Mythologie und Geschichtsschreibung, italienischer Novellistik und deutscher Sagenwelt herausarbeiten und ihre spezifische Attraktivität für ihre Dramatisierung bestimmen. Es wird sich die Möglichkeit ergeben, den Begriff der „Tragedie“ als dramatische Handlung mit tragischem Ende gattungstheoretisch und – historisch neu zu bestimmen. Neben der Erhellung der kulturellen und sozialen Funktionszusammenhänge der frühbürgerlichen städtischen Literatur (Didaxe, Bildungsvermittlung und moralische Handlungsanleitung) wird es vornehmlich um die strukturellen dramen- und aufführungstechnischen Prinzipien und Mittel von Sachs im Komödienkorpus gehen.

Das Seminar ist eine Fortführung der Veranstaltung zu Sachs' Komödien im Sommersemester. Diese ist aber keine Voraussetzung zur Anmeldung.

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader mit den Tragödiertexten zur Verfügung stehen; wichtige Studien werden auf moodle eingestellt.

Zur Vorbereitung: Brigitte Stuplich: Die Dramentechnik des Hans Sachs, Stuttgart 1998.

1GERM1042V Heinrich Wittenwiler: Der Ring

VELTEN

Mo 14:00–16:00

Der um 1410 entstandene „Ring“ des Konstanzer Hofmeisters Heinrich Wittenwiler ist eines der Hauptwerke der spätmittelalterlichen Literatur und wird von vielen schlechthin für das komische Epos des Mittelalters gehalten. Die Geschichte von Liebe und Heirat des Bauernlümmels Bertschi Triefnas mit der zweifelhaften Schönheit Mätzli Rüerenzumph, sowie der Eskalation der Ereignisse während des Hochzeitsmahls mit der anschließenden, splatterhaften Schlacht zwischen rivalisierenden Dorfgemeinschaften mögen in ihrer phantastischen Lexik und Semantik und destruktiven Handlungsstruktur dem modernen Betrachter irritierend und fremd erscheinen. Noch eigenartiger ist es, dass sie offensichtlich einem didaktischen Zweck dienen; denn hier treffen seitenlange Belehrungen über die Disziplinierung von Affekten auf ein Personal, dessen Einhaltung solcher rationaler Normen trotz bester Vorsätze vollkommen vergeblich ist.

Wir wollen den „Ring“ gemeinsam lesen und wichtige Themen diskutieren: das Verhältnis von Komik und Didaxe, die Möglichkeiten der Satire, die Funktion der Inszenierung von Wissen, die verschiedenen intertextuellen Bezüge, die Frage nach der Allegorisierung, die Darstellungsform des Grotesken u.v.m.

Textgrundlage: Heinrich Wittenwiler: Der Ring. Text – Übersetzung – Kommentar. Nach der Münchener Handschrift hrsg., übersetzt und erläutert von Werner Röcke u. Annika Goldenbaum. Berlin/Boston: de Gruyter 2012. Bitte schaffen Sie sich diese Textvorlage bis zu Seminarbeginn an!

Literatur zur Einführung, wer möchte: Hartmut Bleumer u. Caroline Emmelius: Vergebliche Rationalität. Erzählen zwischen Kasus und Exempel in Wittenwilers ‚Ring‘. In: Wolfram-Studien 20 (2008), S. 177-204 (steht auf moodle).

1GERM1043V Literatur des europäischen Mittelalters - Best Of

BUSCH, VELTEN

→ Busch

1GERM1044V Mediävistisches Kolloquium

BUSCH, VELTEN

→ Busch

1GERM2016V Einführung in die Korpuslinguistik

VOGEL, F.

Mi 10:00–12:00

Die Entwicklung und der Einsatz computergestützter Forschungsmethoden hat unter dem Label „Computer- und Korpuslinguistik“ seit den späten 70er Jahren auch Eingang in die Sprachwissenschaft gefunden. Das Seminar legt die historischen, theoretischen und praktischen Grundlagen für den Einsatz gängiger computerlinguistischer Algorithmen und Tools und ihre korpuslinguistische Anwendung auf Fragen der Textlinguistik (Textsorten) und der Diskursanalyse (politische Kommunikation).

1GERM2013V Rechtslinguistik

VOGEL, F.

Di 16:00–18:00

Spätestens seit de Saussure wissen wir, dass Ausdruck und Bedeutung arbiträr sind, und die Pragmatik lehrt uns, dass die Bedeutung eines Ausdrucks eine Frage der Konventionalisierung ist. Was für Linguisten selbstverständlich ist, ist für manche Teile der Rechtswissenschaft bis heute eine Herausforderung: Wie kann denn ein faires, „gerechtes“ Rechtssystem funktionieren, wenn die Bedeutung eines Gesetzes nicht „feststeht“? Wie kann dann verhindert werden, dass anstelle des „Willens des Gesetzgebers“ nur Dezision – also Willkür des Richters – herrscht? Die Rechtslinguistik gibt Antworten auf diese und ähnliche Fragen. Sie widmet sich der Untersuchung, Beschreibung und Optimierung juristischer Fachkommunikation und Textarbeit in Judikative (Gerichte), Exekutive (Verwaltung) und Legislative (Gesetzgebung). Das Seminar führt ein in die Grundlagen rechtslinguistischer Forschung und versucht auf Basis kleiner Projektanalysen einen Beitrag zu aktuellen Problemen der Rechtsprechung zu leisten.

1GERM2025V Werbung, Kampagne, Propaganda - Formen strategischer Kommunikation

VOGEL, F.

Di 14:00–16:00

Das Seminar widmet sich den sprachlich-textuellen und medialen Eigenschaften von strategischer Kommunikation, wie sie im Rahmen von Werbung, Kampagnen und Propaganda in Wirtschaft, Politik und Krieg zum Einsatz kommen. Zu diesem Zweck werden theoretische Grundlagen erarbeitet, empirische Studien diskutiert sowie praxisorientierte Verfahren zur Optimierung der strategischen Kommunikation von ausgewählten politischen Akteuren (insb. NGOs, Organisationen von Minderheiten u.ä.) erprobt.

1GERM2034V Soziogrammatik - Zur Konstitution des Sozialen in und durch Sprache

VOGEL, F.

Do 10:00–12:00

Das Seminar widmet sich soziolinguistischen, sprachsoziologischen und sozialpsychologischen Grundlagen-Theorien und exemplarischen Studien zum Zusammenhang von Sprache und Sozialität: Wie hängen Sprache, Alter, Geschlecht, Domäne, Medialität, räumliche und historische Situierung zusammen? Wie werden Rollen sprachlich inszeniert, soziale Zugehörigkeit markiert oder der Zugang zu Ressourcen kommunikativ ausgehandelt?

1GERM2020V Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (2. Gruppe)

VOGEL, P.

Fr 12:00–14:00

→ Baumann

1GERM2003V Grammatikgrundwissen

VOGEL, P.

Fr 10:00–12:00

1QUER1002V Namen kontrastiv (Deutsch vs. Romanisch)

VOGEL, P., HERLING

Mo 04.02.2019, 12:00–18:00

Di 05.02.2019, 12:00–18:00

Mi 06.02.2019, 12:00–18:00

Do 07.02.2019, 12:00–18:00

Fr 08.02.2019, 12:00–18:00

1GERM2040V Begleitseminar Sprache (2. Gruppe)

VON DER BECKE

Fr 09.11.2018, 14:00–18:00

Fr 07.12.2018, 14:00–18:00

Fr 18.01.2019, 14:00–18:00

Das Begleitseminar dient, in Fortführung des Vorbereitungsseminars aus dem Sommersemester, der Betreuung und Begleitung der gemeinsam entwickelten Forschungsanliegen im Praxissemester (Grundschule) und zudem der Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung. Studienprojekte im Bereich der Sprachdidaktik werden konkretisiert, in Durchführung und Auswertung begleitet und diskutiert. Neben den gemeinsamen Blockterminen finden individuelle Beratungstermine (Einzel- und Kleingruppengespräche) nach Absprache statt.

1GERM2017V Einführung in die Sprachwissenschaft/ Sprachdidaktik (2. Gruppe)

VON DER BECKE

Di 12:00–14:00

→ Anskait

1GERM1045V Der Erzähler Siegfried Lenz

WANNING

Mi 10:00–12:00

Im Mittelpunkt der Seminars stehen ausgewählte Texte aus des Spätwerk des der Erzählers Siegfried Lenz (1926-2014), der als einer der wichtigsten Autoren der Nachkriegsliteratur gilt. Hat er mit dem Roman "Die Deutschstunde" eine ganze Generation geprägt, so werden heute eher seine letzten Werke in der Schule breit rezipiert. Zu der Pflichtlektüre des Seminars gehören daher zwei längere und zwei kürzere Erzählungen sowie Lenz' Mutmaßungen über die Zukunft der Literatur (Essay). Ein weiteres Werk kann noch nach Wahl der Teilnehmenden hinzugefügt werden. Saisonbedingt ist auch der Weihnachtsmann dabei.

1GERM1047V Literaturgeschichte im Unterricht aus kulturökologischer Sicht

WANNING

Mi 08:00–10:00

Wie kann eine moderne Querschnittsaufgabe des Literaturunterrichts, Wissen über Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit in Verbindung mit Bildung zu vermitteln, mit der klassischen Anforderung, historische Texte zu lehren, verbunden werden? Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundbegriffen kulturökologischer Literaturdidaktik ebenso wie mit verschiedenen Konzepten, Literaturgeschichte im Unterricht so zu vermitteln, dass sie Schülerinnen und Schüler interessiert.

Literatur: Huber, Martin (Hg.): Literaturgeschichtsschreibung im 21. Jahrhundert - Konzepte in Wissenschaft und Schule, in: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbands, Heft 4/2012.

1GERM1048V Textverstehen und Textkompetenzen im Literaturunterricht durch Aufgaben vermitteln

WANNING

Do 10:00–12:00

Das Kolloquium analysiert und vergleicht verschiedene Wege, um Textverstehen im Literaturunterricht zu erreichen und zu sichern. Hierbei helfen diverse Aufgabenformate und Lese- sowie Schreibstrategien. Eine kritische Auseinandersetzung mit den Bildungsstandards und den kompetenzorientierten Vorgaben gehört dazu.

1GERM1046V Vom Holozän zum Anthropozän - eine literarische Spurensuche

WANNING

Do 08:00–10:00

Das Thema Anthropozän begegnet einer interessierten Leserschaft in zahlreichen Texten der Gegenwartsliteratur, lässt sich aber auch durch Re-Lektüren in älteren Werken finden. Das Seminar beschäftigt sich mit lyrischen und erzählerischen Texten, zieht aber auch andere Formen der Literaturvermittlung hinzu. Die endgültige Auswahl wird erst nach Absprache mit den Studierenden getroffen. Der theoretische Hintergrund gründet sich auf aktuelle Ansätze der Literaturdidaktik, "Anthropozän" im Crossover von Lektüre und Theorie zu vermitteln.

Literatur: Anselm, Sabine; Hooiße, Christian: Crossmediales Erzählen vom Anthropozän, München 2017. Dürbeck, Gabriele: Das Anthropozän in geistes- und kulturwissenschaftlicher Perspektive, in: Ecocriticism. Eine Einführung, hrsg. von G. Dürbeck und U. Stobbe, Köln 2015. Heise, Ursula: Nach der Natur. Das Artensterben und die moderne Kultur, Berlin 2010

1QUER1008V Bestseller - Blockbuster - Triple A: Die populärsten Titel

SCHWARZ, WERBER

Di 10:00–12:00

Die Forschungsstelle „Populäre Kulturen“ wird im WS 18/19 unter dem Titel "Bestseller - Blockbuster - Triple A: Die populärsten Titel" eine zentrale These der gemeinsamen Arbeit thematisieren: Die empirische, quantitative Dimension des Populären: Populär ist, was Beachtung findet, und die Beachtung wird nicht nur gemessen, vielmehr werden auch die Resultate dieses Messens wiederum so kommuniziert, dass auch dafür Beachtung gefunden oder verfehlt wird. Zum Beispiel werden Bücher in Bestsellerlisten gerankt, und diese Bestsellerlisten finden wiederum nicht alle die gleich Beachtung, sondern sind mehr oder minder populär (etwa eine Bestsellerliste im Spiegel, auf Amazon oder in einer Schülerzeitung). Diese rekursiven Mechanismen der Erhebung und Inszenierung von Popularität kann man nicht nur auf dem Buchmarkt, sondern bei Ausstellungen und Theatern, Filmen und Serien, Computerspielen und digitalen Plattformen, Universitäten und Religionsgemeinschaften beobachten. Bei Twitter wird diese Beachtung laufend annonciert (Likes, Retweets). Es scheint sich hier um ein Verfahren zu handeln, das alle Sektoren der Gesellschaft, von der Kunst bis zur Wissenschaft, von der Wirtschaft zur Religion, von der Politik bis zu den social media umfasst und

sich massiv auswirkt: Es ändert die Einschätzung eines Werkes, einer Ware, eines Politikers, einer Wissenschaftlerin, eines Unternehmens, wenn man weiß, dass sie, er, es in einem Ranking ganz vorne oder auch ganz hinten liegt. Was zuvor eine Publikation war, ist nun ein Bestseller; was zuvor ein witziger Hashtag war, ist nun ein „trending topic“. Als Bestseller, Blockbuster oder Triple A gerankt zu werden, zeitigt also Folgen für die weitere Beachtung, Wertschätzung, Einordnung und weitere Thematisierung der Sache.

1GERM2018V Bau der Sprache/ Schriftspracherwerb (3. Gruppe)

WIED

Mi 10:00–12:00

→ Kaplan

1GERM2040V Begleitseminar Sprache (1. Gruppe)

WIED

Fr 09.11.2018, 14:00–18:00

Sa 10.11.2018, 10:00–16:00

Fr 16.11.2018, 14:00–18:00

Sa 17.11.2018, 10:00–16:00

→ von der Becke

1GERM2017V Einführung in die Sprachwissenschaft/ Sprachdidaktik (1. Gruppe)

WIED

Do 10:00–12:00

→ Anskait

1GERM2038V Fachseminar Sprache (inklusionsorientiert)

WIED

Do 08:00–10:00

In der Veranstaltung wird auf der Grundlage von sprachwissenschaftlichen und sprachdidaktischen Theorien, die methodisch- didaktische Einbettung von linguistischen Grundlagen im Unterricht untersucht.

Methodisch- didaktische Konzeptionen, Lernstandsdiagnosen und Fördermaßnahmen sowie die Planung von Lehr- und Lernprozessen im Deutschunterricht der Grundschule werden besonders in den Blick genommen. Die im Rahmen des Seminars entwickelten Fördermaßnahmen werden im Unterricht erprobt und anschließend kritisch reflektiert. Bezug auf die Schulpraxis mit Verknüpfung von sprachdidaktischen Theorien und Modellen fördern einen reflexiven Blick auf Lehrerhandeln.